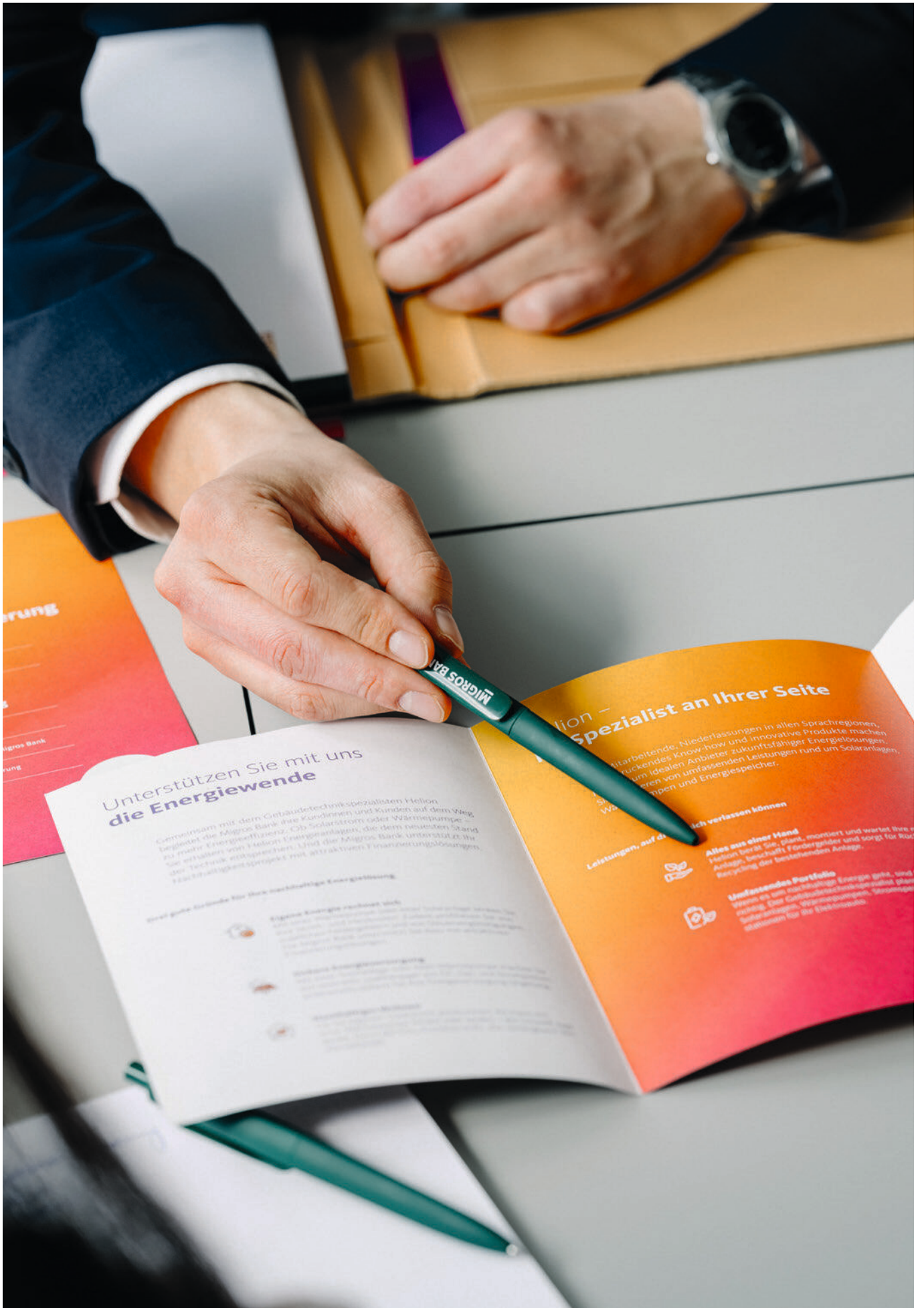


**MIGROS
BANK**



Nachhaltigkeitsbericht 2024



Unterstützen Sie mit uns die Energiewende

Gemeinsam mit dem Gebäudetechnikspezialisten Helion bedeutet die Migros Bank ihre Kundinnen und Kunden auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz, CO2-Solarstrom oder Wärmepumpe – zu helfen von Helion Energieanlagen, die den neuesten Stand der Technik widerspiegeln. Und die Migros Bank unterstützt die Nachhaltigkeitsspezialisten mit attraktiven Finanzierungsleistungen.

Wird gute Gründe für Ihre nachhaltige Energiebildung.



Eigene Energie macht sich
Eigene Energie macht sich... (text is small and partially obscured)



Beste Energieerzeugung
Beste Energieerzeugung... (text is small and partially obscured)



Wiederholungs-Marketing
Wiederholungs-Marketing... (text is small and partially obscured)

Spezialist an Ihrer Seite

Arbeitsende, Niederlassungen in allen Sprachregionen, rückendes Know-how und innovative Produkte machen um idealen Anbieter zukunftsfähiger Energielösungen. sind von umfassenden Leistungen rund um Solaranlagen, Wärmepumpen und Energiespeicher.

Leistungen, auf die Sie sich verlassen können



Alles aus einer Hand
Helion liefert Sie, plant, montiert und wartet Ihre Solaranlage, beschafft Fördergeber und sorgt für Stück Recycling der bestehenden Anlage.



Umfassendes Portfolio
Wir sind es um nachhaltige Energie geht, sind richtig. Das Gebäudetechnikspezialisten, über Solaranlagen, Wärmepumpen, Stromspeicher stationen für die Elektromobilität.

«Wir setzen uns klare Ziele»

Unsere dritte Umfrage zum Spar- und Anlageverhalten der Schweizer Bevölkerung zeigt deutlich, dass Sicherheit beim Geldanlegen höchste Priorität hat. Das wichtigste Sparziel ist der Aufbau eines stabilen Finanzpolsters für Unvorhergesehenes. Unsere Bank ist ideal auf diese Bedürfnisse ausgerichtet: Mit einer Gesamtkapitalquote von über 20% zählen wir zu den bestkapitalisierten Retailbanken der Schweiz.

Als erste Adresse für Privatkundinnen und -kunden machen wir das Sparen und Anlegen noch attraktiver und leichter: Im April 2024 lancierten wir unser kostenloses Alltagsbanking für Konto, Debit- und Kreditkarten mit attraktiven Sparzinsen und weiteren Vorteilen, wie beispielsweise den gebührenfreien Bargeldbezug oder die Teilnahme am Cumulus-Bonusprogramm. Damit verwirklichen wir die Idee von Gottlieb Duttweiler, Produkte und Dienstleistungen für die breite Öffentlichkeit zugänglich und erschwinglich zu gestalten.

Im Jahr 2024 haben wir im Bereich des Klimaschutzes weitere wichtige Meilensteine erreicht: Dank einer fundierteren Datenbasis konnten wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie um eine Klimastrategie mit klar definierten Zwischenzielen erweitern. Diese Ziele konzentrieren sich auf die beiden Geschäftsbereiche, in denen wir den grössten Einfluss auf den Klimaschutz ausüben können. Im Hypothekengeschäft streben wir an, die Treibhausgasintensität der finanzierten Wohnimmobilien von 2023 bis 2030 um 40% zu reduzieren. Im Anlagengeschäft planen wir, den CO₂-Fussabdruck der von uns verwalteten Vermögenswerte im gleichen Zeitraum um 35% zu verringern.

Um dies zu erreichen, intensivieren wir unsere Beratungen für energetische Sanierungen von Immobilien, sensibilisieren unsere Kundinnen und Kunden für nachhaltige Finanzanlagen und nutzen unsere Einflussmöglichkeiten als Vermögensverwalterin, um die Unternehmen zu nachhaltigem Handeln zu bewegen.

Die erfolgreiche Umsetzung der beiden Zwischenziele hängt nicht nur von uns ab, sondern auch von den Immobilieneigentümerinnen und -eigentümern, den Unternehmen, in die wir investieren, sowie von den wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen. Durch unsere klaren Zielvorgaben und gezielten Massnahmen demonstrieren wir unser Engagement und tragen aktiv dazu bei, das Ziel der Netto-Null-Emissionen bis 2050 zu erreichen.

Wir sind überzeugt, dass sich unser Engagement in vielerlei Hinsicht auszahlt: für die Umwelt, die Gesellschaft und nicht zuletzt auch finanziell für alle Beteiligten. Diese Überzeugung teilen auch unsere Kundinnen und Kunden. Im Jahr 2024 haben wir erstmals Beratungen zu energetischen Sanierungen angeboten und dabei aufgezeigt, welche Massnahmen sowohl ökologisch als auch finanziell vorteilhaft sind. Zudem freut es uns, dass unsere Vermögensverwaltung «Inspire» für Impact Investing bei besonders nachhaltig orientierten Investorinnen und Investoren Anklang findet. Bereits im ersten Jahr nach der Einführung verwalten wir einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag. Diese Erfolge motivieren uns, den eingeschlagenen Weg im laufenden Jahr mit voller Energie fortzuführen.



Kunzelmann

Manuel Kunzelmann
Chief Executive Officer



Kobler

Bernard Kobler
Präsident des Verwaltungsrats

+

Wir haben 3.8 Millionen Franken in die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden investiert. (Seite 27)

+

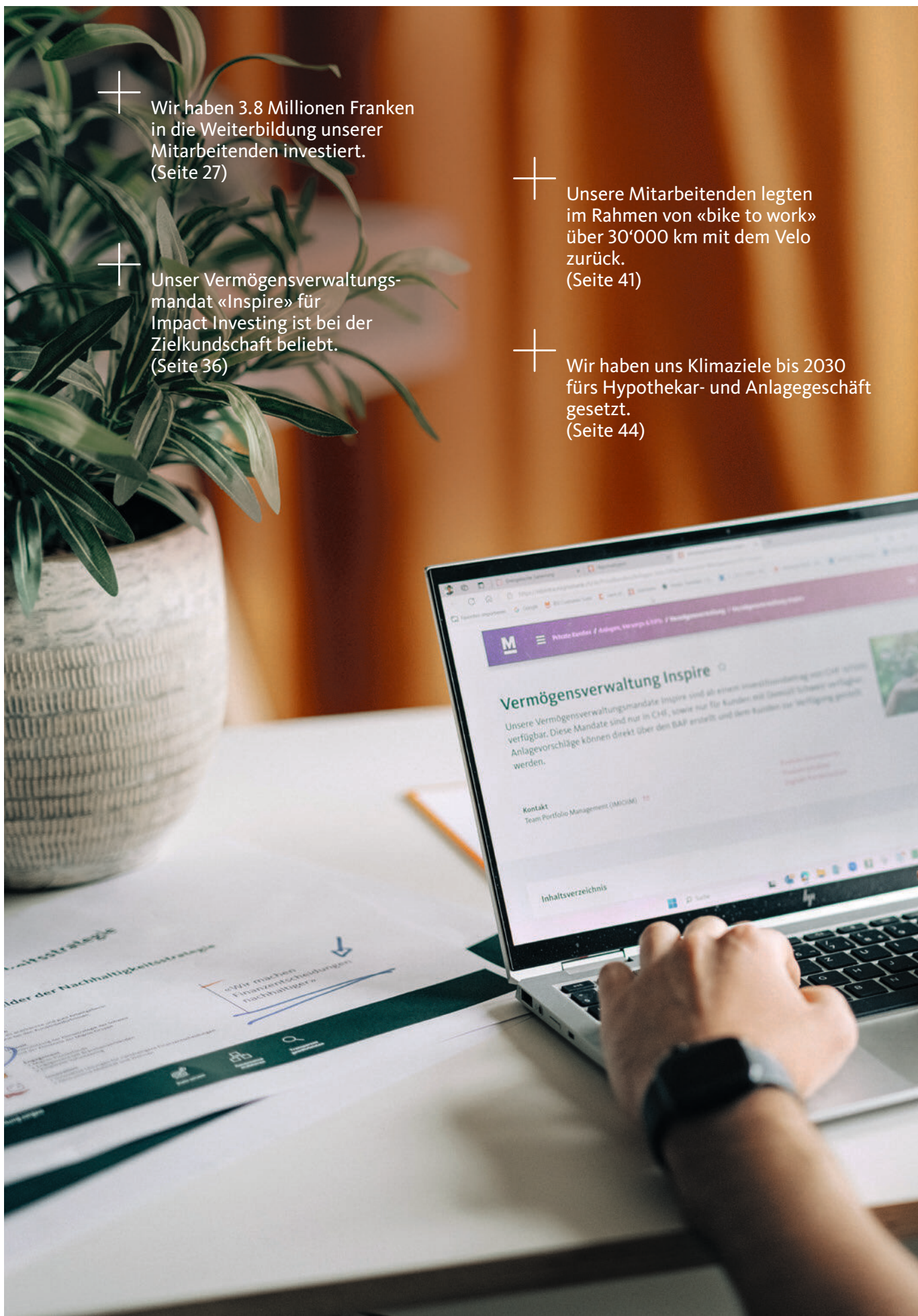
Unser Vermögensverwaltungsmandat «Inspire» für Impact Investing ist bei der Zielkundschaft beliebt. (Seite 36)

+

Unsere Mitarbeitenden legten im Rahmen von «bike to work» über 30'000 km mit dem Velo zurück. (Seite 41)

+

Wir haben uns Klimaziele bis 2030 fürs Hypothekar- und Anlagegeschäft gesetzt. (Seite 44)



Inhaltsverzeichnis

3	Editorial	43	INNOVATION
6	Porträt	44	Entwicklung unserer Klimaziele
9	NACHHALTIGKEIT	47	VERANTWORTUNG
10	Nachhaltigkeitsgovernance	48	Korruption
11	Stakeholder	48	Datenschutz
12	Nachhaltigkeitsstrategie	49	Lieferkette
13	Wesentliche Themen	49	Menschenrechte
14	Nachhaltigkeitsrisiken	51	CSL
17	Beratung zur energetischen Sanierung	57	GRI-INDEX
20	Highlights		
23	MENSCH		
24	Mitarbeitende		
25	Diversität und Chancengerechtigkeit		
27	Aus- und Weiterbildung		
28	Verantwortung gegenüber unserer Kundschaft		
28	Marketing und Konsumverhalten		
30	Produktverantwortung		
33	UMWELT		
34	Ressourcen schonen		
34	Klima und Energie		
35	Klimaverträgliche Finanzflüsse		
35	Klimaschutz im Kreditgeschäft		
36	Klimaschutz im Anlagegeschäft		
37	Biodiversität		
39	ENGAGEMENT		
40	Engagement in der Branche		
40	Engagement unserer Mitarbeitenden		
41	Migros-Pionierfonds		

Wir nehmen unsere Verantwortung wahr

Die Migros Bank AG ist die siebtgrösste Schweizer Universalbank und landesweit verankert. Wir sind eine 100-prozentige Tochter des Migros-Genossenschaftsbundes und leben die Werte der Migros-Gruppe. Unsere Vision ist es, näher an den Bedürfnissen der Menschen zu sein als jede andere Bank.

Unsere über 1950 Mitarbeitenden betreuen in allen Regionen des Landes insgesamt rund 1,2 Millionen Kundinnen und Kunden. Darunter befinden sich vorwiegend die Retail- und Affluentkundschaft, mittelständische Firmen und Immobilienkunden. Sie vertrauen uns Kundeneinlagen im Gesamtwert von rund 46 Milliarden Franken an.

Wir tragen zum Wirtschaftsstandort Schweiz bei

Unsere finanzielle Stärke ist einer unserer wichtigsten Pfeiler. Mit unserer Gesamtkapitalquote von über 20% gehören wir zu den bestkapitalisierten Schweizer Retailbanken. In der aktuellen Marktlandschaft ist diese Stabilität wertvoller denn je – und wir werden sie auch in Zukunft konsequent sichern.

Als Bank mit dem viertgrössten Hypothekarvolumen der Schweiz spielen wir eine wichtige Rolle bei der Kreditversorgung von Haushalten sowie Unternehmen und stützen den Wirtschaftsstandort Schweiz. Unter Berücksichtigung von Privatkrediten, Leasing und weiteren Forderungen gegenüber der Kundschaft erreichen unsere Ausleihungen ein Volumen von über 50 Milliarden Franken. Zur Stärkung unserer Solidität erfüllen wir als erste nicht systemrelevante Schweizer Bank seit dem ersten Halbjahr 2024 sämtliche Voraussetzungen der SNB-Initiative «Liquidität gegen hypothekarische Sicherheiten» (LGHS).

Wir sind innovativ

Wir sind nicht nur eine zuverlässige, sondern auch eine innovative Bank, denn wir setzen auf eine starke Zukunft. So wurden wir mehrfach als Anbieterin von kundenfreundlichen Finanzlösungen und als vorbildliche Arbeitgeberin ausgezeichnet. Auch im Berichtsjahr erhielten wir erneut eine Auszeichnung als eine der digitalsten Schweizer Retailbanken für Privatkunden (laut Ranking des Instituts für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ) der Hochschule Luzern).

Wir sind Teil der Migros-Gruppe

Die Migros Bank wurde 1958 von Gottlieb Duttweiler gegründet und ist eine 100-prozentige Tochter des Migros-Genossenschaftsbundes (nachfolgend

Migros-Gruppe genannt). Bei uns gelten die gruppenweiten Vorgaben wie beispielsweise der Landes-Gesamtarbeitsvertrag (L-GAV) und der Verhaltenskodex. Wir teilen die Werte der Migros und orientieren uns an der Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe. Entsprechend stellen wir den Menschen und seine Bedürfnisse ins Zentrum und nicht das Verwalten und Vermehren von Geld. Als Finanzinstitut haben wir eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie und eigene wesentliche Themen bestimmt.

Seit 2023 sind wir zu 100% an der Immobiliendienstleisterin CSL Immobilien AG beteiligt. Ihre nichtfinanziellen Belange sind ab Seite 51 aufgeführt. Alle finanziellen Angaben und Beteiligungen der Migros Bank können dem Geschäftsbericht entnommen werden.

**«Wir sind überzeugt,
dass sich unser
Engagement auszahlt:
für die Umwelt,
die Gesellschaft und
nicht zuletzt auch
finanziell
für alle Beteiligten.»**

Manuel Kunzelmann, CEO der Migros Bank



Wir geben unser Bestes und erhalten Top-Noten

«World's Best Banks 2024» des Magazins «Forbes»:

Platz 3 der Schweiz für die fokussierte Kundenorientierung und die fortschrittliche Digitalisierung

Handelszeitung 2024:

Platz 1 unter den «Top-Banken für Privatkunden und Top-Kreditkarte»

IFZ-Ranking der digitalsten Schweizer Retailbanken 2024:

Platz 2 in der Branchenanalyse

Bonus.ch 2024: Platz 1 unter den Kreditkarten

Moneyland.ch 2024: Note «sehr gut»



Wir richten uns seit der Gründung an unseren Kundinnen und Kunden aus

1958

Menschlich

Der Mensch und seine Bedürfnisse stehen im Zentrum unserer Beratung

1987

Pionierhaft

Pionierin im bargeldlosen Zahlen mit der M-Karte

2005

Transparent

Erste grössere Bank mit einheitlicher Ticket-Fee auf Wertpapiertransaktionen

2019

Mutig

Abschaffung der Boni als erste grosse Schweizer Bank

2022

Systematisch

Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie und Analyse von Klimarisiken

2023

Bewusst

Einführung neuer nachhaltiger Finanzprodukte und -dienstleistungen

2024

Gemeinsam

Zusammenarbeit an der gemeinsamen Nachhaltigkeitsambition innerhalb der Migros-Gruppe



Nachhaltigkeit

Wir wollen nicht nur Verantwortung für die Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten auf Umwelt und Gesellschaft übernehmen. Wir streben danach, eine positive Wirkung auf diese zu erzeugen.

Klare Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten

Die Weisung «Nachhaltigkeitsmanagement» der Migros Bank ist seit 2024 in Kraft. Sie bildet das Rahmenwerk für das Management und die Kontrolle der Nachhaltigkeitsaspekte und -risiken. Im Berichtsjahr haben wir das Nachhaltigkeitsmanagement in den Fachbereichen breiter verankert.

Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten

Generalversammlung

- Genehmigt den Nachhaltigkeitsbericht.

Verwaltungsrat

- Beschliesst unsere Nachhaltigkeitsstrategie und die Zielsetzungen unseres Klimatransitionsplans.
- Nimmt wichtige Entscheidungen in Bezug auf Nachhaltigkeit zur Kenntnis.
- Genehmigt den Nachhaltigkeitsbericht und Klimabericht.

Geschäftsleitung

- Ist für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie verantwortlich.
- Diskutiert aktuelle Themen einmal monatlich im Gremium «Strategie, Innovation und Nachhaltigkeit».
- Bewertet unsere nachhaltige Entwicklung im Rahmen des jährlich stattfindenden Strategie-Reviews und der Zielmessung.

Strategiemanagement

- Ist operativ zuständig für das Nachhaltigkeitsmanagement, die Nachhaltigkeitsstrategie inkl. Klimastrategie und rapportiert direkt an den CEO.
- Stellt der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat halbjährlich das Klima-Dashboard vor, das die relevanten Kennzahlen zur Überwachung der Umsetzung des Klimatransitionsplans umfasst und übersichtlich präsentiert.
- Überprüft im Rahmen des jährlichen Strategie-Reviews die Wechselwirkungen zwischen Bank und Nachhaltigkeit.
- Die oder der Nachhaltigkeitsverantwortliche koordiniert, unterstützt und überprüft die Umsetzung von Massnahmen und dient als Ansprechperson für interne und externe Stakeholder zum Thema Nachhaltigkeit. Dabei kann die Person auf interne und externe Unterstützung zurückgreifen.

Human Resources

- Die sozialen Aspekte der Nachhaltigkeit, die unsere Mitarbeitenden betreffen, werden von Human Resources gesteuert. Sie ergreifen Massnahmen, um ein motivierendes und kooperatives Arbeitsumfeld zu schaffen.
- Das Diversity Management hat die Aufgabe, die Integration zu fördern und erfolgsrelevante Aspekte eines vielfältigen Personals zu identifizieren und zu stärken. Darüber hinaus soll es das Bewusstsein für das Diskriminierungsverbot schärfen.
- Learning and Development konzipiert relevante Bildungsprogramme für unsere Mitarbeitenden und unterstützt damit die Umsetzung der Unternehmensstrategie und -kultur.

Investment Office

- Das Nachhaltigkeitskomitee unter dem Vorsitz der Stabstelle Nachhaltigkeit legt die Nachhaltigkeitskriterien für nachhaltige Anlageprodukte fest. Es überprüft die Weisungen zur Umsetzung von Nachhaltigkeit im Anlageprozess und gewährt begründete Ausnahmen.
- Die Stabstelle Nachhaltigkeit unterstützt die Umsetzung der Klimastrategie im Anlagegeschäft mit Fachkompetenz. So z. B. bei der Erarbeitung des Transitionsplans oder der Auswahl geeigneter Indikatoren zur Messung von Klimarisiken. Zudem ist sie für die Erhebung der Indikatoren zuständig.

Kreditrisikomanagement

- Die Fachstelle Nachhaltigkeit (neu seit 2024) ist für die Ausarbeitung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsgrundsätzen im Kreditgeschäft zuständig, inkl. der Definition von Ausschlusskriterien.
- Sie unterstützt die Umsetzung der Klimastrategie im Kreditgeschäft mit Fachkompetenz.
- Sie ist für die Bewertung und Überwachung von Nachhaltigkeitsrisiken im Kreditgeschäft verant-

- wortlich, sowie für die Erhebung und Steuerung der relevanten Klimametrien im Kreditgeschäft.
- Im Kreditrisikomanagement wurden neue Nachhaltigkeitsressourcen aufgebaut.

Risikokontrolle

- Die Risikokontrolle stellt die systematische Überwachung und Analyse der Nachhaltigkeits- und Klimarisiken sicher und führt eine Auflistung dieser Risiken.
- Sie unterstützt die Bewertung und Aufsetzung der Kontrollen von Nachhaltigkeits- und Klimarisiken.
- Sie stellt die Berichterstattung von einzelnen sowie aggregierten Nachhaltigkeitsrisikopositionen sicher.
- Sie unterstützt aktiv die Entwicklung von Risikometriken.
- Die Risikokontrolle überwacht die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorschriften im Bereich der Nachhaltigkeits- und Klimarisiken.
- In der Risikokontrolle wurden neue Nachhaltigkeitsressourcen aufgebaut.

Facility Management

- Das Facility Management verantwortet den Betrieb der von uns genutzten Gebäudeflächen. Es bildet ebenso die Schnittstelle zu Vermietern und Dienstleistern für den Gebäudebetrieb.
- Die Verantwortlichen leiten Massnahmen zur Optimierung des Gebäudebetriebs und zur Reduktion der Umweltbelastung durch den operativen Betrieb ein. Ein wichtiger Bereich sind Umbauten und Renovationen.

Alle Mitarbeitenden

- Gemäss der Weisung «Nachhaltigkeitsmanagement» der Migros Bank und dem Verhaltenskodex der Migros-Gruppe sind alle Mitarbeitenden für einen verantwortungsvollen Umgang mit den verfügbaren Ressourcen und für die Vermeidung oder Minderung von Nachhaltigkeitsrisiken zuständig.

Stakeholder

Generell sowie bezüglich Nachhaltigkeitsthemen stehen wir in regelmässigem und offenem Austausch mit unseren wichtigsten Stakeholdern.

Kundschaft

Die Nähe zu den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden liegt uns besonders am Herzen. Entsprechend pflegen wir einen engen Kontakt zu ihnen (siehe Seite 28). 2023 haben wir eine Umfrage durchgeführt, um das Interesse unserer Kundschaft an nachhaltigen Anlagen zu erfassen. Die Umfrage hat gezeigt, dass signifikantes Interesse vorhanden ist. Basierend darauf haben wir entsprechende Angebote entwickelt (siehe Seite 30).

Mitarbeitende

Neben den Jahresgesprächen pflegen wir mit unseren Mitarbeitenden auch unterjährig einen regelmässigen Austausch. Die Mitarbeitenden sind über die Personalkommission mit der Geschäftsleitung in regelmässigem Kontakt und im Verwaltungsrat vertreten (siehe Seite 24). Bei der Auswahl der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen wird die Einschätzung der Mitarbeitenden aus allen relevanten Geschäftsbereichen einbezogen (siehe Seite 13).

Migros-Gruppe

Wir stehen in regelmässigem Austausch mit den Fach-einheiten Nachhaltigkeit der Migros-Gruppe, um die Synergien in der Gruppe zu nutzen und den Erfahrungs- und Wissensaustausch zu fördern.

Branchenverbände

Wir tauschen uns auch ausserhalb der Gruppe mit Fachleuten aus, sei es im Rahmen von Fachorganisationen für Nachhaltigkeit, mit Verbänden der Finanzindustrie wie auch direkt mit Expertinnen und Experten von zivilgesellschaftlichen Organisationen im Bereich Umwelt (siehe Seite 40).

Beratung

Um auch die Sichtweise externer Stakeholder in die Wesentlichkeitsanalyse einfließen zu lassen, haben wir die Ergebnisse durch eine externe Beratungsfirma validieren lassen (siehe Seite 13).

Behörden und Gesetzgeber

Wir berücksichtigen die Strategie des Bundes für einen nachhaltigen Finanzplatz und setzen die entsprechenden Regulierungen um. Dazu zählen für uns auch Selbstregulierungen relevanter Branchenverbände.

Medien und Öffentlichkeit

Gegenüber Medien und Öffentlichkeit pflegen wir einen offenen Dialog und sind bemüht, diese unter anderem für das Themenspektrum Nachhaltigkeit zu sensibilisieren.

Wir machen Finanzentscheidungen nachhaltiger

Wir helfen, täglich bessere Finanzentscheidungen zu treffen. Schnell, einfach und menschlich. Menschlich bedeutet für uns auch, auf die Nachhaltigkeitsbedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden einzugehen. Wir wollen Verantwortung übernehmen und Wirkung erzielen.

Dabei orientieren wir uns nicht nur am Markt, sondern auch an unserem übrigen Umfeld: Gegenüber dem Staat erfüllen wir regulatorische Verpflichtungen konsequent und reduzieren unsere Nachhaltigkeitsrisiken. Wir antizipieren Kundenbedürfnisse und erweitern auf diese Art unsere Geschäftsmöglichkeiten. Insgesamt leben wir Nachhaltigkeit engagiert vor und stärken so unsere Glaubwürdigkeit und gesellschaftliche Akzeptanz. Wir setzen uns stets engagiert für unsere Ziele ein und schaffen neue Ansätze und Wege, um diese zu erreichen.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie, die wir im Jahr 2022 verabschiedet haben, orientiert sich an den strategischen Themenfeldern «Wirkung erzielen» und den Grundsätzen «Verantwortung zeigen». Bei allen Zielen können wir bereits erste Erfolge vorweisen (siehe nachfolgende Seiten). Wir setzen diese Aktivitäten fort und sind bemüht, die Ergebnisse fortlaufend zu optimieren. Im Berichtsjahr haben wir zudem eine Klimastrategie verabschiedet (siehe Klimabericht 2024, Seite 5).

«Wirkung erzielen»



Mensch

- Wir werden in Beurteilungs- und Zertifizierungsprojekten als gute und faire Arbeitsgeberin anerkannt.
- Wir orientieren uns an den Bedürfnissen unserer Kundschaft und Mitarbeitenden.



Umwelt

- Wir unterstützen die Klimastrategie des Bundes und die Klimaziele der Migros-Gruppe. Dafür setzen und verfolgen wir Klimaziele im Kredit- und Anlagegeschäft.



Engagement

- Wir leisten einen finanziellen Beitrag zum Migros-Pionierfonds.
- Wir engagieren uns für nachhaltiges Wohnen.
- Wir unterstützen das soziale Engagement unserer Mitarbeitenden.
- Wir engagieren uns aktiv in Branchenverbänden.



Innovation

- Wir entwickeln innovative Lösungen in unseren Kerngeschäften, die kundenorientiert sind und zur nachhaltigen Entwicklung beitragen.

«Verantwortung zeigen»

Ziele setzen

- Wir stärken die Nachhaltigkeit in der strategischen Vision.
- Wir überprüfen jährlich die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und setzen uns Ziele.
- Wir stimmen unsere Zielsetzung mindestens einmal pro Jahr mit der Migros-Gruppe ab.

Governance etablieren

- Wir stärken die Nachhaltigkeitsgovernance.
- Wir stärken Prozesse zur Überwachung von Nachhaltigkeitsrisiken.

Transparenz gewährleisten

- Wir kommunizieren unsere Nachhaltigkeitsleistungen und unsere Vision.
- Wir erstellen unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung inkl. Klimabericht nach international anerkannten Standards.
- Wir informieren unsere Kundschaft darüber.

Wesentliche Themen

Zur Bestimmung der wesentlichen Themen führten wir im Jahr 2022 parallel zur Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie eine doppelte Materialitätsanalyse durch. Ziel einer Materialitätsanalyse ist es, die Themenbereiche zu identifizieren, die für eine nachhaltige Entwicklung in unserem Geschäftsmodell relevant sind. Bei einer Analyse der doppelten Materialität werden sowohl die Auswirkungen der eigenen Tätigkeiten auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft als auch die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsaspekten auf das eigene Unternehmen berücksichtigt.

Dazu identifizierten wir gemeinsam mit Fachleuten aus unseren verschiedenen Geschäftsbereichen potenziell relevante Nachhaltigkeitsthemen entlang unserer Wertschöpfungskette. In einem Workshop stufen wir diese Themen hinsichtlich ihrer Risiken und Chancen ein. Dabei berücksichtigten wir explizit auch die indirekten Auswirkungen unseres Anlage- und Kreditgeschäfts. Um auch die Sichtweise externer Stakeholder einfließen zu lassen, liessen wir die Ergebnisse durch eine Beratungsfirma validieren. Die Ergebnisse wurden von der Geschäftsleitung abgenommen.

Wesentliche Themen

BEREICH MENSCH

Aus- und Weiterbildung	Kompetenzen der Mitarbeitenden stärken > <i>siehe Seite 27</i>
Diversität und Chancengerechtigkeit	Vielfältigkeit im Team fördern > <i>siehe Seite 25</i>
Marketing und Konsumverhalten	Kundinnen und Kunden fair und gut orientieren > <i>siehe Seite 28</i>
Produktverantwortung	Nachhaltige Finanzprodukte und -dienstleistungen anbieten > <i>siehe Seiten 29 und 35</i>

BEREICH UMWELT

Klima und Energie	Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen im Betrieb und entlang der Wertschöpfungskette reduzieren > <i>siehe Seite 34</i>
Biodiversität	Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf die Biodiversität verstehen und verbessern > <i>siehe Seite 37</i>

BEREICH VERANTWORTUNG

Wirtschaftliche Auswirkung	Zur Schweizer Volks- und Privatwirtschaft beitragen > <i>siehe Seite 6 und Geschäftsbericht 2024</i>
Unternehmensverhalten	Einen fairen Umgang untereinander gewährleisten > <i>siehe Seite 24 und Geschäftsbericht 2024, Seiten 60–74</i>
Menschenrechte	Auf den Schutz der Menschenrechte im Betrieb und in den investierten Unternehmen achten > <i>siehe Seite 49</i>
Datenschutz	Die Persönlichkeit und Grundrechte von Personen, deren Daten bearbeitet werden, schützen > <i>siehe Seite 48</i>

Wir schauen voraus

Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen wirken sich langfristig auf unsere Geschäftsergebnisse aus. Wir schätzen die Nachhaltigkeitsrisiken sorgfältig ab und treffen so besser informierte Entscheidungen.

Unsere Definition von Nachhaltigkeitsrisiken

Im Sinne der doppelten Materialität betrachten wir einerseits die potenziellen negativen Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft. Andererseits analysieren wir Nachhaltigkeitsrisiken, welche die potenziellen finanziellen und nicht-finanziellen Auswirkungen dieser Bereiche auf die Migros Bank aufzeigen.

Zur Reduktion der Nachhaltigkeitsrisiken, die von unseren Tätigkeiten ausgehen, liegt es in unserer Verantwortung:

- Ethische Grundsätze und gesetzliche Vorschriften einzuhalten,
- einen fairen Umgang mit unserer Kundschaft, unseren Mitarbeitenden und der Gesellschaft zu pflegen,
- die negativen Auswirkungen unserer Kredit- und Investitionstätigkeiten auf Umwelt und Gesellschaft zu reduzieren,
- und insgesamt für eine positive Wirkung unseres unternehmerischen Handelns auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft zu sorgen.

Wir haben ein Interesse daran, Vorfälle vorzubeugen, die sich wesentlich nachteilig auf den Wert unserer Finanzprodukte und -dienstleistungen und damit auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf unsere Reputation auswirken beziehungsweise auswirken könnten. Dazu gehören Vorfälle aufgrund von Risikotreibern in den drei ESG-Bereichen. Im Umweltbereich umfassen **Klimarisiken** nach allgemeinem Verständnis folgende zwei Kategorien:

- **Transitionsrisiken** sind Risiken, die mit dem Anpassungsprozess hin zu einer klimaverträglichen Wirtschaft verbunden sind. Dazu gehören gesetzliche und regulatorische Entwicklungen (zum Beispiel CO₂-Preise), die Einführung klimafreundlicher Technologien, weitere klimabedingte Marktentwicklungen oder sich verändernde Kundenbedürfnisse.
- **Physische Risiken** in Form von zunehmenden akuten, durch extreme Wetterereignisse wie

Überschwemmungen und Stürme hervorgerufene Risiken, oder in Form von chronischen Risiken wie wiederholte Hitzewellen im Sommer und erhöhte Niederschlagsmengen im Winter.

Soziale Risiken entstehen bei wachsender Ungleichheit in der Gesellschaft, Exklusion, ungünstigen Arbeitsbeziehungen oder bei unzureichender Investition in Mitarbeitende.

Governance-Risiken entstehen im Zusammenhang mit öffentlichen und privaten Institutionen, Managementstrukturen, Personalbeziehungen, Vergütungen von Führungskräften und Korruption.

Umweltzerstörungen und der Verlust von Ökosystemleistungen haben strukturelle Konsequenzen für die Wirtschaftstätigkeit und somit für das Finanzsystem. Negative Auswirkungen unseres Kreditgeschäfts auf die Umwelt oder auf Ökosysteme, wie zum Beispiel durch die Finanzierung grosser Treibhausgasemittenten, können nicht nur zu Rechtsstreitigkeiten oder Reputationsrisiken führen, sondern auch die zuvor er-



Es liegt in unserer Verantwortung, für eine positive Wirkung unseres Handelns auf Gesellschaft und Umwelt zu sorgen.

wähnten Umweltrisiken für die Bank verstärken. Deshalb ist das Konzept der doppelten Materialität im Nachhaltigkeitsrisikomanagement so relevant.

Eine ähnliche Logik gilt für soziale oder Governance-bezogene Risiken. Im sozialen Bereich kann etwa ein schlechtes Management der Arbeitsbedingungen und der Chancengerechtigkeit zu einem schlechten Ruf als Arbeitgeberin führen, wodurch unser Risiko steigt, dass wir auf dem Arbeitsmarkt die Fachpersonen mit den erforderlichen Qualifikationen nicht für uns gewinnen können. Reputationsrisiken können auch durch eine schlechte Governance-Struk-

tur oder Verstösse gegen Antikorruptionsvorschriften entstehen und zu belasteten Beziehungen zu den Aufsichtsbehörden führen.

Die hier genannten Nachhaltigkeitsrisiken können sich für uns als Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und nicht finanzielle Risiken manifestieren (siehe nachfolgende Tabellen). Wir betrachten Nachhaltigkeitsrisiken deshalb als Risikotreiber. Sie bilden keine eigene Risiko-

kategorie, sondern sind Bestandteil der im Risikomanagement definierten Kategorien und des bankweiten, ganzheitlichen Risikomanagementprozesses (siehe Geschäftsbericht 2024, Seiten 33–34). Weitere Informationen zum Umgang und der Bewertung von Klimarisiken im speziellen sind im Klimabericht 2024 (siehe Seite 8) aufgeführt.

Nachhaltigkeitsrisiken als Treiber für finanzielle Risikokategorien

Risikokategorie	Nachhaltigkeits-Risikotreiber	Mögliche Auswirkungen auf Finanzinstitute
Kreditrisiken	Transitionsrisiken	Ein Kreditrisiko kann entstehen, wenn Kreditnehmerinnen und -nehmer durch klimapolitische Massnahmen (wie z. B. Änderung bestehender Emissionssteuern, Beschränkungen wirtschaftlicher Aktivitäten in geschützten Gebieten) oder negative Marktstimmung in ihrer Verwendung von Geschäftsmodellen oder Technologien eingeschränkt werden.
	Physische Risiken	Extremwetterereignisse und chronische meteorologische Veränderungen können zu einem Vermögensverlust sowie zu einer Störung des Geschäftsbetriebs oder der Wertschöpfungsketten führen. Biodiversitätsverluste können Geschäftsaktivitäten beeinträchtigen, die stark von Ökosystemen abhängig sind. Für die Bank kann das eine höhere Ausfallwahrscheinlichkeit, eine länger andauernde Wertwiederherstellung oder einen Verlust bei Ausfall zur Folge haben.
Marktrisiken	Transitionsrisiken	Plötzliche politische Veränderungen können sich auf die Aktienkurse von Unternehmen in emissionsbezogenen und klimasensiblen Sektoren auswirken.
	Physische Risiken	Extremwetterereignisse, chronische meteorologische Veränderungen sowie Biodiversitätsverluste können extreme Marktbewegungen und Preisschocks auslösen.
Liquiditätsrisiken	Transitionsrisiken	Bestimmte Klassen von Sicherheiten können durch eine negative Marktwahrnehmung gegenüber emissionsintensiven oder in hohem Masse von Ökosystemleistungen abhängigen Vermögenswerten an Wert verlieren. Das kann zu Liquidationschwierigkeiten dieser Sicherheiten führen. Angesichts der aktuellen (und möglicherweise zunehmenden) regulatorischen Anforderungen kann eine schlechte Klimarisikomanagementstrategie auch die Kreditwürdigkeit der Bank und ihre Fähigkeit, Mittel vom Markt zu erhalten, reduzieren.
	Physische Risiken	Physisch bedingte Liquiditätsrisiken können sich im gesamten Bankenbuch vor allem durch einen erhöhten Liquiditätsbedarf der Kundschaft zeigen. Der Fall könnte beispielsweise bei extremen Klimaereignissen wie Überschwemmungen, Starkregen oder Sturmwinden auftreten.

Nachhaltigkeitsrisiken als Treiber für nicht finanzielle Risikokategorien

Risikokategorie	Nachhaltigkeits-Risikotreiber	Mögliche Auswirkungen auf Finanzinstitute
Compliance-risiken	Transitionsrisiken	Ein potenzielles Greenwashing wird durch Transitionsrisiken getrieben (abrupte Entwicklung von Vorschriften, neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Veränderungen der Marktstimmung, die zu einer notwendigen Neubewertung der Produkte, Dienstleistungen oder der Kommunikation einer Bank bezüglich dem Thema Klimawandel führen). Wenn Greenwashing aufgedeckt wird, kann das negative Auswirkungen auf die Reputation der Bank und das Vertrauen der Kundinnen und Kunden haben.
Operationelle Risiken	Transitionsrisiken	Operationelle Risiken aufgrund von Transitionsrisiken können in Form fehlerhafter oder unzureichender Prozesse oder Daten infolge von Änderungen von klimabezogenen Vorschriften und Marktstandards entstehen.
	Physische Risiken	Extreme Wetterereignisse können die Infrastruktur, Mitarbeitenden oder Lieferanten beeinträchtigen und die Betriebsfähigkeit einschränken. In der Folge können die Vermögenswerte an Wert verlieren und zusätzliche Kosten für die Behebung der entstandenen Schäden entstehen.
Strategierisiken	Transitionsrisiken	Strategierisiken werden durch Transitionsrisiken getrieben und können durch eine fehlende Umsetzung nachhaltiger und klimabezogener Produkte oder durch eine ungenügende Operationalisierung des Klimatransitionsplans entstehen. Dabei können Reputationsrisiken in der Folge entstehen.
Reputationsrisiken	Transitionsrisiken	Ein Reputationsrisiko könnte im Zusammenhang mit Compliance-, Strategie-, Kredit-, oder Marktrisiken entstehen, wenn beispielsweise Empfehlungen ausgesprochen oder Produkte angeboten werden, welche nicht den aktuell geltenden regulatorischen Anforderungen entsprechen.
Rechtsrisiken	Transitionsrisiken	Rechtsrisiken können als Folge anderer Risiken wie Compliance-risiken, Verstößen gegen regulatorische Vorschriften oder Finanzkriminalität entstehen. Dabei riskiert die Bank Bussgelder, Strafen und Sanktionen sowie Reputationsschäden.

Unser Nachhaltigkeitsrisikomanagement

Unser Management von Nachhaltigkeitsrisiken wird in Reglementen, Weisungen und Ausführungsbestimmungen geregelt. Einen beträchtlichen Teil der Nachhaltigkeitsrisiken überwachen wir bereits im Rahmen unseres allgemeinen nicht finanziellen Risikomanagements (zum Beispiel operationelle und strategische Risiken sowie Compliance- und Reputationsrisiken, siehe Geschäftsbericht 2024, Seiten 31–36).

Seit 2024 bestimmt die Weisung «Nachhaltigkeitsmanagement» die Organisation und den allgemeinen Rahmen für das Management, aber auch die Kontrolle von Nachhaltigkeitsrisiken, insbesondere die Aufteilung zwischen First- und Second-Line-of-Defense-Rollen (nachfolgend erste Linie bzw. zweite Linie).

Zur Identifikation und der Beurteilung der Tragweite wesentlicher physischer Risiken sowie Transitionsrisiken führen wir auf Einzelrisikoebene qualitative Erhebungen durch. Die Ersteinschätzung liegt primär im Verantwortungsbereich der ersten Linie. Die daraus resultierende Überprüfung auf Portfolioebene und die Einhaltung der Vorgaben ist Aufgabe der zweiten Linie.

Mit der Weisung haben wir einen wichtigen Grundstein für unser Management von Nachhaltigkeitsrisiken gelegt. Die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsrisikomanagements hat sich 2024 auf die Klimarisiken fokussiert (siehe Klimabericht 2024, Seite 8).

Beratung zur energetischen Sanierung

Die Integration von energetischen Sanierungsberatungen in die klassische Finanzberatung spielt eine entscheidende Rolle, um unsere Kundschaft bei der Identifikation von Möglichkeiten zur Reduktion von Energiekosten und CO₂-Emissionen zu unterstützen.



Roberto Mena, Standortvertreter Chur, erläutert, was eine ganzheitliche Finanzberatung auszeichnet.

«Wir möchten unserer Kundschaft nicht nur finanziell, sondern auch bei der energetischen Sanierung ihrer Liegenschaften zur Seite stehen.»



Roberto Mena erklärt, wie die Migros Bank mithilfe der ENSA-Beratung einen Mehrwert für Kundinnen und Kunden generiert.

Wieso macht eine ganzheitliche Finanzberatung Sinn?

Roberto Mena: Wir begleiten unsere Kundinnen und Kunden rund um ihr Eigenheim. Das bedingt die ganzheitliche Betrachtung einer Immobilie vom Erwerb, der Versicherung bis hin zum Wiederverkauf. Dabei spielt die Werterhaltung eines Gebäudes eine entscheidende Rolle. Wir möchten unsere Kundschaft deshalb auch bei der energetischen Sanierung ihrer Liegenschaften zur Seite stehen. Mit unserem Beratungsangebot zur energetischen Sanierung (ENSA-Beratung) helfen wir den Eigentümerinnen und Eigentümern, sinnvolle Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz und der Reduktion von CO₂-Emissionen ihrer Liegenschaft zu identifizieren. Nebst den finanziellen werden daher auch ökologische Aspekte in die klassischen Finanzberatung integriert.

Wie gehen Sie bei einer solchen ENSA-Beratung vor?

Unsere Kundenberaterinnen und -berater ermitteln in einem ersten Schritt das Sanierungspotenzial der Liegenschaft. Im engen Austausch mit der Kundin oder dem Kunden prüfen sie die Immobilie und identifizieren Optimierungspotenziale, etwa bei fossilen Heizsystemen oder veralteten Gebäudehüllen. Dabei werden öffentliche Gebäudedaten wie Baujahr, installierter Heizungstyp, Energiebezugs- und Grundstückflächen berücksichtigt. Zusätzlich können Kundinnen und Kunden weitere Informationen zu gemachten Sanierungen oder angewandten SIA-Normen und Gebäudestandards angeben. Aus diesen Informationen werden ein Energie- und CO₂-Rating generiert sowie Sanierungsmassnahmen vorgeschlagen. Im Modernisierungsplan können die möglichen Massnahmen im Detail erfasst und die entsprechenden Investitionskosten sowie die Auswirkungen auf den Energiebedarf und den CO₂-Ausstoss aufgezeigt werden. Im Beratungsgespräch werden Einsparungen bei Energiekosten und CO₂-Emissionen über einen Zeitraum von 20 Jahren aufgezeigt. Dadurch können wir als eine der ersten Schweizer Banken gemeinsam mit der Kundschaft verschiedene Lösungen zur Effizienzsteigerung und Reduktion von CO₂-Emissionen eruiieren und abwägen, welche den grössten Kosten-Nutzen-Vorteil bringen. Wenn es dann um die fachliche Einschätzung vor Ort geht, arbeiten wir mit unserem Beratungspartner Meier Tobler zusammen.

Wie sieht diese Zusammenarbeit konkret aus?

Beispielsweise entschied sich ein Kunde nach einer ersten ENSA-Beratung für eine kostenlose Impulsberatung durch unseren Partner Meier Tobler. Innerhalb von 48 Stunden wurde ein Termin vereinbart. Im Rahmen dieser Impulsberatung analysiert Meier Tobler den Zustand von Heizanlage, Fassade, Fenster, und Dach und schlägt basierend auf den Auswertungen konkrete Sanierungsmassnahmen und Investitionen vor. In dem vorliegenden Fall stand innerhalb von zwei Wochen fest, dass eine Wärmepumpe der beste Heizungsersatz ist. Dieses pragmatische und flexible Vorgehen wurde vom Kunden sehr geschätzt.

«Dank einer persönlichen sowie ganzheitlichen Beratung werden Einsparungen bei Energiekosten und CO₂-Emissionen über 20 Jahre aufgezeigt.»

Roberto Mena, Standortvertreter Chur

Wie profitieren Kundinnen und Kunden von der ENSA-Beratung?

Unsere Beratung richtet sich sowohl an die Eigentümerschaft von Ein- und Mehrfamilienhäusern als auch an Firmenkunden für Renditeliegenschaften mit Wohnnutzung. Mit dem ENSA-Tool kann eine erste Einschätzung des Investitionsbedarfs sowie der daraus resultierenden Einsparungen für eine Liegenschaft vorgenommen werden. Im genannten Fall wurde der direkte CO₂-Ausstoss der Liegenschaft durch den Wechsel von einer Ölheizung auf eine Wärmepumpe auf null (Scope 1) gesenkt. Gleichzeitig resultierte daraus eine jährliche Einsparung der Energiekosten um ganze 40 %. Durch unsere ganzheitli-

chen Beratungsleistungen unterstützen wir unsere Kundschaft dabei, einen Beitrag zur Energiewende zu leisten und auf mögliche künftige Regulatorien vorbereitet zu sein. Gleichzeitig tragen wir als Migros Bank zur Erreichung der Klimaziele der Schweiz bei.

Darüber hinaus stehen wir unserer Kundschaft eng zur Seite, informieren sie bei Bedarf über künftige Sanierungsmöglichkeiten und planen gemeinsam die passende Finanzierung. Eigentümerinnen und Eigentümer können sich auf die Migros Bank verlassen, wenn es um den nachhaltigen Werterhalt ihrer Immobilien geht.

i

Über die ENSA-Beratung

Die ENSA-Beratung der Migros Bank bietet Wohneigentümerinnen und Wohneigentümern Unterstützung bei der Optimierung des Energie- und Investitionsbedarfs einer Liegenschaft. Im Rahmen eines persönlichen sowie ganzheitlichen Ansatzes nehmen wir eine Standortbestimmung der Immobilie vor. Dabei werden Bereiche wie Heizung und Technik, Gebäudehülle, Dach und Kellerdecke analysiert, Sanierungsbedarf identifiziert und mit einer Kostenschätzung versehen. Energetische Einsparpotenziale sowie langfristige Kostenreduktionen werden so aufgezeigt. Auf dieser Grundlage kann eine Fachberatung bei unserem Partner Meier Tobler empfohlen werden. Danach stehen wir wieder für eine Finanzierungsberatung zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit Partnern begleiten wir diesen Prozess – von der ersten Beratung über die Vermittlung von Fachleuten bis zur Finanzierung. Ziel ist es, den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen zu senken und so die Schweizer Klimaziele zu unterstützen. Mehr Informationen zur ENSA-Beratung finden Sie auf Seite 35.

Highlights

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück, in dem wir uns umfassend für die nachhaltige Entwicklung in unserer Bank und für unser soziales, wirtschaftliches und ökologisches Umfeld engagiert haben.



Mensch

Wir engagieren uns für **Lohngleichheit**, **Chancengerechtigkeit** und ein **diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld**.

Wir verfügen über einen **Frauenanteil** von knapp der Hälfte aller Mitarbeitenden.

Mit der Ernennung einer **Leiterin Products & Marketing** gehört neu eine Frau zu unserer Geschäftsleitung.

Im Berichtsjahr haben wir zudem unsere **Business Women Community** lanciert, um Mitarbeiterinnen zu vernetzen und **Frauen gezielt in ihrer Entwicklung zu fördern**.

Insgesamt haben wir **3.8 Millionen Franken in die Weiterbildung** unserer Mitarbeitenden **investiert** und bilden jährlich um die 90 Lernende aus.



Umwelt

Wir beziehen **100 % Strom aus erneuerbaren Energien**.

Wir sanieren unsere **Niederlassungen** nach dem **neusten Stand der Technik**.

Im Sommer 2024 führten wir **mehrere Kundenevents** zu unserem **ganzheitlichen Beratungsangebot für energetische Sanierungen** im Hypothekengeschäft durch.

Für die nachhaltigen **Vermögensverwaltungsmandate und Anlagefonds** der Migros Bank weisen wir die vom Bundesrat empfohlenen **Swiss Climate Scores** aus. Damit erhöhen wir die Transparenz zur Umweltwirkung unserer Anlagen.

Zur Sensibilisierung für die Relevanz des Themas **Biodiversität** nahmen im Berichtsjahr rund **30 Mitarbeitende** aus unterschiedlichen Fachbereichen an einer vom WWF durchgeführten **Informationsveranstaltung** teil.



Innovation

Im Berichtsjahr haben wir unseren **Klimatransitionsplan** entwickelt und eine **Klimastrategie** beschlossen.

Ende 2024 beschlossen wir Zwischenziele zur Reduktion der CO₂-Emissionen in unseren Portfolien: Von 2023 bis 2030 wollen wir die **Emissionsintensität von Wohnimmobilien um 40 %** und den **CO₂-Fussabdruck von verwaltetem Vermögen um 35 % senken**.

Unser Vermögensverwaltungsmandat «Inspire» für **Impact Investing** ist bei stark auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Anlegerinnen und Anlegern **sehr beliebt**.



Engagement

Wir unterstützten den **Migros-Pionierfonds** mit **5.6 Millionen Franken** und ermöglichten damit Projekte in den Bereichen «Klima und Ressourcen», «Technologie und Ethik» sowie «Zusammenleben».

159 unserer Mitarbeitenden beteiligten sich am «**Volunteer Day**» im Mai 2024 und reparierten beispielsweise Velos für eine Hilfsorganisation in Afrika, halfen in der IT-Bildung für Geflüchtete oder packten Lebensmittelpenden für bedürftige Menschen ein.

Unsere Mitarbeitenden legten im Rahmen der Gesundheits- und Umweltaktion «**bike to work**» mehr als 30'000 km mit dem Velo zurück.



Mensch

Bei uns steht der Mensch im Zentrum. Wir begegnen unseren Kundinnen und Kunden, unseren Mitarbeitenden, unseren Geschäftspartnern wie auch einer Vielfalt an Stakeholdern auf Augenhöhe.

Ein wertschätzendes Arbeitsumfeld

Bei uns ziehen Mitarbeitende an einem Strang. Menschen, die vorangehen und gerne Neues ausprobieren, sind bei uns genau richtig. Wir wünschen uns motivierte und engagierte Mitarbeitende, die kreativ denken. Dafür bieten wir ihnen ein förderliches und wohlwollendes Arbeitsumfeld.

Für unsere rund 1950 Mitarbeitenden (knapp 1750 Vollzeitstellen) wollen wir eine vorbildliche und anerkannte Arbeitgeberin sein.

Arbeitsbedingungen

Unsere Personalpolitik leitet sich von der Migros-Gruppe ab. Der gruppenweite Landes-Gesamtarbeitsvertrag (L-GAV) für 2023 bis 2026 regelt die Arbeitsverhältnisse von ca. 55 % der Angestellten. Neben der Förderung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben nehmen die Unterstützung der Gesundheit, die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden sowie die Gewährung attraktiver Arbeits- und Versicherungsbedingungen sowie Benefits einen hohen Stellenwert ein. Die Fluktuationsrate betrug 2024 13,5 %.

Im Einklang mit der menschenrechtlichen Grundsatzerklärung der Migros-Gruppe streben wir folgende arbeitsrechtlichen Grundsätze an:

- Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit
- Besonderer Schutz für jugendliche Arbeitnehmende
- Verbot von Diskriminierung und unzulässiger Beschäftigung
- Angemessene Vergütung und zumutbare Arbeitszeiten
- Arbeitssicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
- Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen
- Einhaltung des betrieblichen Umweltschutzes
- Einhaltung der Vorgaben zu ethischen Geschäftstätigkeiten

Mobiles Arbeiten

In Berichtsjahr haben wir die Regelung «Mobiles Arbeiten» für Arbeit, die ausserhalb der Bankräumlichkeiten (z. B. Homeoffice) ausgeübt werden, aktualisiert, konkretisiert und flexibilisiert. Die flexible Arbeitsgestaltung trägt zur Reduktion des Pendlerverkehrs und zu einem gesünderen Arbeitsumfeld bei. Mobiles Arbeiten aus der EU, dem EFTA-Raum oder aus dem Vereinigte Königreich ist neu genehmigungsfrei und bis zu vier Wochen

pro Jahr möglich. Der Verkauf von Bankdienstleistungen sowie jeglicher Kundenkontakt (E-Mail, Telefon etc.) vom Ausland aus ist weiterhin verboten.

Steuerung

Die Abteilung Human Resources fungiert als Sparringpartnerin für die Fachabteilungen, als Beraterin der Geschäftsleitung und als Expertin für die gesamte Bank in verschiedenen HR-Themen. Die Personalkommission (PEKO) ist das Bindeglied zwischen der Geschäftsleitung und dem Personal. Sie wird von den Mitarbeitenden gewählt und vertritt deren Interessen auf Betriebsebene. Sie trägt damit zur Erreichung der Unternehmensziele bei. Probleme einzelner Mitarbeitenden oder Personalgruppen, die auf dem Dienstweg nicht gelöst werden konnten, werden, sofern die PEKO von einer Partei angerufen wird, behandelt und mit den zuständigen Entscheidungsträgern diskutiert.

Unsere Löhne sind fair

Eine angemessene Entlohnung ist ein Zeichen der Wertschätzung und damit eine wichtige Grundlage für zufriedene und engagierte Mitarbeitende. Deshalb haben faire Löhne bei uns einen hohen Stellenwert.

Die Entlohnung setzt sich aus drei Komponenten zusammen: den Anforderungen an die jeweilige Funktion; den relevanten Berufserfahrungen und der gezeigten Leistung. Die Gehälter der Mitglieder der Geschäftsleitung werden durch den Verwaltungsrat genehmigt. Wir haben als erste der grossen Schweizer Banken im Jahre 2019 die Boni für Mitarbeitende inklusiv Kader abgeschafft.



Die Entlohnung erfolgt diskriminierungsfrei. Gemäss der Lohngleichheitsanalyse nach Gleichstellungsgesetz (GIG) durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfung beträgt der Lohnunterschied zwischen Männern und Frauen bei uns weniger als 5%. Die Migros Bank ist von der Universität St. Gallen «We Pay Fair»-zertifiziert.

Wir leben unsere Werte

Chancengerechtigkeit und die Inklusion aller Mitarbeitenden entsprechen unseren Werten und sind im L-GAV verankert: Mitarbeitende aller Stufen begegnen einander mit Respekt, Fairness und Menschlichkeit. Wir bemühen uns um ein eigenverantwortliches, motivierendes und leistungsorientiertes Arbeitsklima. Sicherheit und Gesundheit haben dabei oberste Priorität. Unter Einhaltung der arbeits- und gesundheitsrechtlichen Vorschriften tragen wir alle Mitverantwortung für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld. Wir setzen uns für die Gleichstellung der Geschlechter und die Gleichbehandlung von Menschen unterschiedlicher Herkunft ein. Belästigungen oder Diskriminierungen jeglicher Art werden nicht gedul-

det. Wir respektieren gegenseitig unsere Privatsphäre und persönliche Integrität.

Mittels einer jährlichen Umfrage werten wir die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden zum Beispiel bezüglich der Gewährleistung ihrer Rechte auf gerechte Arbeitsbedingungen, angemessenen Lohn und Bildung aus. Die Ergebnisse vergleichen wir mit externen Benchmarks.

Gemäss der Befragung im Berichtsjahr fühlen sich die meisten Mitarbeitenden mit Würde und Respekt behandelt, unabhängig von ihrer persönlichen Identität (zum Beispiel Geschlecht, Alter, Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, Religionszugehörigkeit, Beeinträchtigungen und sexueller Orientierung).

Um die Arbeitssicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz sicherzustellen, erhalten alle eintretenden Mitarbeitenden eine Schulung in Form eines E-Learnings.

Meldungen zu Missständen in Bezug auf das Arbeitsverhältnis können jederzeit über «m-concern» eingereicht werden. Das Vorgehen ist in einem internen Prozess dokumentiert. 2024 erfolgten keine Meldungen.

Diversität und Chancengerechtigkeit

Wir engagieren uns für Lohngleichheit, Chancengerechtigkeit und ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld. Wir setzen auf Vielfalt, auch in Bezug auf das Alter der Mitarbeitenden.

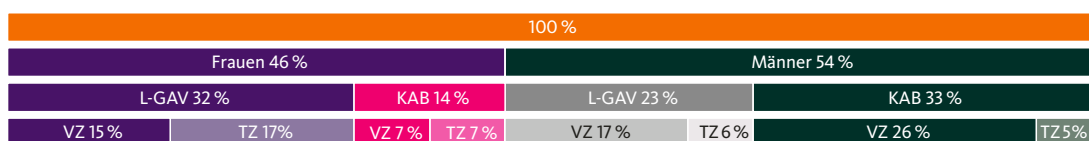
Bei uns gibt es Top- und Jobsharing: Wir schreiben jede Stelle, auch Führungspositionen, in einem Teilzeitpensum aus. Zudem dürfen alle, deren Funktion und Teamkonstellation es zulassen wahlweise im Homeoffice arbeiten. Mitarbeitende mit Kindern unterstützen wir zudem mit Kinderbetreuungsbeiträgen. Wählbare flexible Arbeitszeitmodelle fördern Vereinbarkeit und Chancengleichheit. Diese Massnahmen tragen Früchte. Wir verfügen über einen ausgewoge-

nen und vorbildlichen Frauenanteil von knapp der Hälfte aller Mitarbeitenden. Bei den Führungskräften konnten wir den Frauenanteil in den letzten Jahren nahezu verdoppeln. Per 1. Dezember 2024 wurde Alice Bischoff in die Geschäftsleitung berufen. Damit ist auch auf dieser Management-Stufe eine Frau vertreten.

Im Berichtsjahr gründeten wir zudem in Kooperation mit der Plattform «Women Matters» unsere «Business Women Community» zur Vernetzung und Förderung der Karrieren unserer Mitarbeiterinnen. Wir übernehmen die Hälfte ihrer Mitgliedschaftskosten für die Plattform.

Pensen je Anstellungsbedingung und Geschlecht versus alle Mitarbeitende

Per 31.12.2024, im Verhältnis zu allen Mitarbeitenden



L-GAV Landes-Generalarbeitsvertrag
 KAB Kaderanstellungsbedingungen
 VZ Vollzeit
 TZ Teilzeit

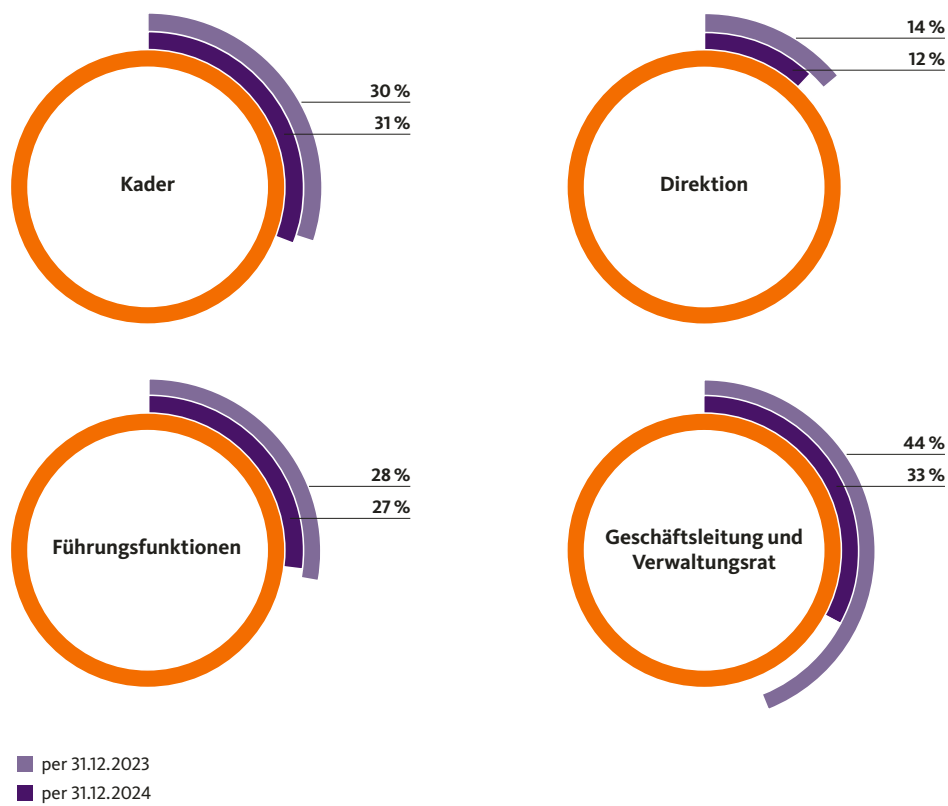
Wir sind divers

Für eine diskriminierungsfreie Arbeitsplatzumgebung hat die Migros-Gruppe verschiedene Massnahmen getroffen. So ist die Eintragung einer gleichgeschlechtlichen Partnerschaft einer Heirat und eine Adoption einer Geburt gleichgestellt. Zudem gibt es eine Migros-Personalberatungsstelle, die jederzeit

von allen Mitarbeitenden der Migros-Gruppe aufgesucht werden kann.

Unsere offene Unternehmenskultur soll weiter verankert werden. Mit Online-Angeboten sensibilisiert die Migros-Gruppe Mitarbeitende und Führungskräfte, damit sie unbewusste Vorurteile («unconscious Bias») abbauen.

Frauenanteil je Kaderstufe



Wir haben mit **46,4 %** einen der höchsten Frauenanteile in der Schweizer Bankenbranche.

Durchschnittliches Dienstalder **8,7 Jahre**

Aus- und Weiterbildung

Die Umsetzung der Unternehmensstrategie und -kultur wird durch Führungstrainings und Weiterbildungs-massnahmen unterstützt.

Leadership

Wir haben ein Führungsmodell mit neun Führungsprinzipien und fünf Führungsaufgaben definiert. Alle Führungskräfte durchlaufen ein Leadership-Development-Programm mit verschiedenen Lernformaten, um die Umsetzung des Führungsmodells sicherzustellen. Im Berichtsjahr haben alle Führungskräfte je durchschnittlich fünf Tage in Führungsausbildung investiert.

Interne und externe Weiterbildungen

Wir fördern externe Ausbildungen finanziell sowie mit Arbeitszeit. Unsere Beteiligung kann bis zu 100 % der Ausbildungskosten betragen.

Interne Ausbildungen richten sich nach dem Bedarf der gesamten Organisation oder einzelner Organisationseinheiten. Unser Angebot umfasst Ausbildungen zu Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz. Bei der Erstellung von Lerninterventionen achten wir darauf, den Transfer und die anhaltende Anwendung im Arbeitsalltag zu gewährleisten. Für die Qualitätskontrolle holen wir systematisch Rückmeldungen ein.

Berufsbildung

Wir bilden Lernende in den Berufen Kaufmann/-frau, Mediamatiker/-in und Informatiker/-in aus. Zudem bieten wir den «Berufseinstieg für Mittelschulabsolventen» (BEM) an. Per Ende 2024 beschäftigten wir insgesamt 91 Lernende und BEM-Praktikantinnen und -Praktikanten.

Mitarbeiterentwicklung

Die Leistungen und Potenziale aller Mitarbeitenden werden jährlich in individuellen Gesprächen beurteilt. Neben diesen Entwicklungsgesprächen werden regelmässige Feedbackgespräche mit Bezug zu den definierten Zielen geführt. Im Talent-Managementprozess identifizieren wir Top-Talente und fördern diese gezielt. Sie können dann von dedizierten Entwicklungsmassnahmen, wie zum Beispiel Mentoring, profitieren.

Nachhaltigkeit in der Ausbildung

Alle neu eintretenden Mitarbeitenden absolvieren die Schulung «Grundlagen der Nachhaltigkeit». Spezifische Zielgruppen (wie z. B. die Vertriebsmitarbeitenden) werden darüber hinaus mit dedizierten Schulungen «Nachhaltige Anlageberatung» und «Nachhaltige Hypothekberatung» ausgebildet.

Investition in Weiterbildung

3.8 Mio.

Franken

Die Bedürfnisse unserer Kundschaft stehen im Zentrum

Wir helfen unseren Kundinnen und Kunden, gut informierte Finanzentscheidungen zu treffen, die zu ihrer persönlichen Lebenssituation und ihren Präferenzen passen. Dazu bieten wir ihnen auch ein zunehmend nachhaltiges Angebot.

Marketing und Konsumverhalten

Ein passendes Angebot für jede Lebenssituation

Wir beraten unsere Kundschaft in wichtigen finanziellen Fragen. Wir begleiten sie in allen Lebensphasen und als vorausschauende Partnerin in Fragen rund um Sparen, Finanzieren, Anlegen, Vorsorgen und in der Finanzplanung. Dabei stehen die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden im Zentrum. Unsere Beraterinnen und Berater versuchen, unsere Kundschaft und deren Lebens- bzw. Geschäftssituation ganzheitlich zu verstehen, um bestmöglich beurteilen zu können, welche Produkte und Dienstleistungen zu ihnen passen. Das erreichen wir, indem wir auf die persönliche, familiäre und finanzielle Situation unserer Kundschaft eingehen. Wir fragen auch deren Einstellungen wie Risikobereitschaft oder ihre Nachhaltigkeitspräferenz ab.

Zum besseren Verständnis der Kundenbedürfnisse führen wir regelmässig Spar- und Anlageumfragen in der Schweizer Bevölkerung durch. Im Berichtsjahr veröffentlichten wir die Ergebnisse unserer dritten Spar- und Anlageumfrage. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass den Befragten Sicherheit beim Geldanlegen wichtiger ist denn je und dass der Aufbau eines Finanzpolsters für unvorhergesehene Ereignisse an Bedeutung gewonnen hat.

Unsere Kundschaft wird gut informiert

Es gehört zu unseren Aufgaben, unsere Kundinnen und Kunden über Risiken und Chancen unserer Finanzangebote fair, verständlich und wahrheitsgetreu aufzuklären. Der Bankensektor ist dahingehend umfassend reguliert. Die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Auflagen zum Schutz der Kundschaft ist in unseren internen Richtlinien und Arbeitsanweisungen fest verankert.

Unsere Kundenberaterinnen und -berater sind dazu ausgebildet und extern zertifiziert, eine hohe Qualität in der Beratung sicherzustellen. Wir unterstützen sie zudem mit Fachwissen, Prozesssteuerungen und Software-Lösungen. Die Entlohnung der Vertriebsmitarbeitenden schafft keine Anreize, Kun-

dinnen und Kunden unpassende Produkte und Dienstleistungen zu empfehlen.

Bei der Bewerbung von Produkten achten wir auf wahrheitsgetreue Verkaufsversprechen. Unsere Produktinformationen formulieren wir so, dass sie für unsere Kundinnen und Kunden klar verständlich sind. Zu deren Schutz vor Verschuldung treffen wir insbesondere bei der Vergabe von Privatkrediten und Bankkarten Vorsichtsmassnahmen. Zur Steigerung der Finanzkompetenz unserer Anlegerinnen und Anleger veröffentlichen wir regelmässig edukative Blogbeiträge.

Im Berichtsjahr wurden keine relevanten Unregelmässigkeiten im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen oder Kommunikation festgestellt, die zu Sanktionen geführt hätten. Der Schutz unserer Kundinnen und Kunden gemäss dem Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) und die Vermeidung von Greenwashing stehen für uns klar im Vordergrund. Bei der Beratung berücksichtigen wir auch die Empfehlungen der Asset Management Association Switzerland (AMAS), von Swiss Sustainable Finance (SSF) und der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg).

Für eine zufriedene Kundschaft

Wir engagieren uns tagtäglich, unseren Kundinnen und Kunden einen einfachen Zugang zu Beratung zu gewähren und auf jedem Kanal, online, per Telefon, Video oder vor Ort, dieselbe gute Beratungsqualität zu bieten. Zur Qualitätssicherung fragen wir die Kundenzufriedenheit jeweils direkt im Anschluss an Interaktionen ab und erheben einmal im Jahr die allgemeine Kundenzufriedenheit. Kundinnen und Kunden geben uns auch Rückmeldungen über Social Media, Bewertungsplattformen und unser Online-Kontaktformular. Zudem prüfen wir unsere Servicequalität, indem wir Testkundinnen und -kunden in unsere Filialen senden. Aktuell entwickeln wir ein Cockpit mit geeigneten Schlüsselindikatoren, um die verschiedenen Rückmeldungen zusammenzutragen und ganzheitlich zu bewirtschaften.

Wir führen regelmässig Kunden-Interviews, User-Testings oder Fokusgruppen durch, damit wir sicherstellen können, dass wir die Kundenbedürfnisse gut kennen und die grössten Pain Points in der (Weiter-)Entwicklung unseres Angebots lösen können. Dies haben wir beispielsweise bei der Weiterentwicklung unseres E-Bankings gemacht oder für die Modernisierung unserer Niederlassungen. Wir stellen sicher, dass unsere Kundschaft als wichtiger Stakeholder unsere Entscheide prägt.

60 % unserer Kundinnen und Kunden sind insgesamt sehr zufrieden mit unseren Dienstleistungen. 40 % geben in Umfragen an, dass sie die Migros Bank weiterempfehlen würden, womit wir uns im Branchendurchschnitt befinden. Um die Zufriedenheit unserer Kundschaft weiter zu verbessern, haben wir im Berichtsjahr den Auf- und Ausbau unseres Kundenreaktionswesens weiter vorangetrieben.

Unserer Kundschaft ist Nachhaltigkeit in ihren Anlagen wichtig

Eine erste Kundenumfrage im Jahr 2022 ergab, dass rund 85 % unserer Kundinnen und Kunden an Nachhaltigkeit bei Anlagelösungen interessiert sind. Seit 2024 fragen wir bei Anlageberatungen oder in Vermögensverwaltungsmandaten systematisch nach der Nachhaltigkeitspräferenz. Damit erfüllen wir die «Richtlinien für die Finanzdienstleister zum Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung» der Schweizerische Bankiervereinigung. Wir erhöhen dadurch gleichzeitig das Bewusstsein für Nachhaltigkeit beim Anlegen.

Der Kundschaft stehen die Nachhaltigkeitspräferenzen «sehr wichtig», «wichtig» und «nicht wichtig» zur Auswahl.

- Nicht wichtig: Für Anlegerinnen und Anleger, denen Nachhaltigkeit in ihren Anlagelösungen keine Rolle spielt. Grundsätzlich kann daher in alle Anlagelösungen investiert werden – von Produkten, die Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigen, bis hin zu Produkten, die nicht als nachhaltig klassifiziert sind.
- Wichtig: Für Anlegerinnen und Anleger, die eine Anlagelösung wünschen, die mit Nachhaltigkeitszielen verträglich ist. Dabei werden die nachhaltigkeitsbedingten Chancen und Risiken bei Unternehmen einbezogen und abgewogen.

- Sehr wichtig: Für Anlegerinnen und Anleger, die einen positiven Beitrag zu Nachhaltigkeitszielen leisten möchten. Dabei ist ein hoher Anteil an Unternehmen im Portfolio enthalten, die zur Lösung der Klimafrage beitragen und eine positive Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft haben.

Die Nachhaltigkeitspräferenz mündet zusammen mit dem finanziellen Anlegerprofil systemgestützt in individualisierten Anlageempfehlungen.

Rund 75 % unserer Kundschaft entschied sich im Berichtsjahr für die Nachhaltigkeitspräferenz «wichtig» oder «sehr wichtig». Gestützt wird diese Wahl sicherlich durch die Zufriedenheit mit den bestehenden Anlagelösungen mit Nachhaltigkeitsbezug wie unsere verantwortungsbewusste Vermögensverwaltung und Anlageberatung. Bemerkenswert ist, dass bei den Neukundinnen und Neukunden das Interesse an Produkten mit Nachhaltigkeitspräferenz «sehr wichtig» mit 18 % deutlich höher liegt als bei den bestehenden Kundinnen und Kunden mit knapp 2 %. Für Kundschaft mit Präferenz «sehr wichtig» bieten wir in Zusammenarbeit mit Inyova seit Ende 2023 das Vermögensverwaltungsmandat «Inspire» an.

Rund
75 %
unserer Kundschaft
entschied sich im Berichtsjahr für die Nachhaltigkeitspräferenz «wichtig» oder «sehr wichtig».

Produktverantwortung

Nachhaltige Innovationen

Vor der Lancierung neuer Produkte und Dienstleistungen prüfen und berücksichtigen wir deren potenziellen Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft. Dieser Grundsatz ist auch in der neuen Weisung «Nachhaltigkeitsmanagement» enthalten.

Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft

Seit Beginn des Berichtsjahres sind die 2023 beschlossenen Ausschlusskriterien im Weisungswesen verankert und werden umgesetzt. Wir gewähren keine direkten kommerziellen Finanzierungen an folgende Branchen respektive Tätigkeiten:

- Glücksspiel
- Prostitution
- Herstellung und Handel mit verbotenen oder kontroversen Waffen
- Unternehmen, die in schwerwiegende Kontroversen zu Menschenrechten verwickelt sind

Weitere Ausschlusskriterien betreffen ökologische Kriterien und umfassen die Förderung von Kohle, Öl und Gas. Entsprechend dem Kernenergiegesetz und der Energiestrategie 2050 des Bundes finanzieren wir auch keine neuen Kernkraftwerke.

Seit Beginn des Berichtsjahres ergänzen wir die Hypothekarberatung für Immobilieneigentümerinnen und -eigentümer um eine energetische Sanierungsberatung mit Unterstützung eines neu eingeführten Tools. Die Beratung erfolgt im Kontext der «Richtlinien für Anbieter von Hypotheken zur Förderung der Energieeffizienz» der SBVg. Wir gehen mit unserer Ausgestaltung der Beratung deutlich über diese Anforderungen hinaus.

Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft

Wir legen unsere Auswahlkriterien für nachhaltige Anlagen auf unserer Website und im Merkblatt «Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft» offen. Bei den Definitionen der Nachhaltigkeitsansätze orientieren wir uns an der «Selbstregulierung zu Transparenz und Offenlegung bei Kollektivvermögen mit Nachhaltigkeitsbezug» der Asset Management Association Switzerland (AMAS). Unsere Nachhaltigkeitskriterien entwickeln wir kontinuierlich weiter.

Bei unseren nachhaltigen Anlageprodukten wenden wir bei Direktanlagen Ausschlusskriterien an. Ausgeschlossen sind folgende Bereiche:

- Waffen
- Tabak
- Gentechnologie in Nahrungsmittel
- Kernenergie
- Kohle
- Öl und Gas bei ungenügenden Transitionsplänen der Unternehmen

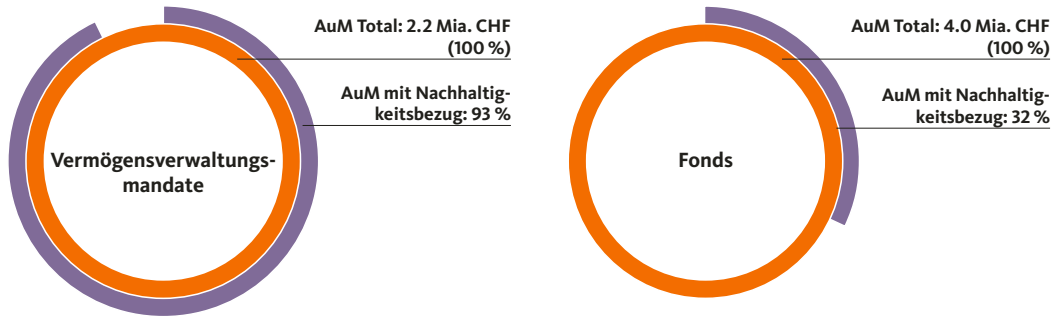
Bei gewissen Anlagelösungen investieren oder empfehlen wir Fonds von Drittanbietern. Die Ansätze der verschiedenen Anbieter unterscheiden sich im Bereich nachhaltige Anlagen teilweise erheblich. Deshalb prüfen wir, wie Nachhaltigkeit im Anlageprozess der Anbieter integriert wird. Bei Drittfonds stellen wir als Mindestkriterien den Ausschluss von kontroversen Waffen und das Vorhandensein einer Nachhaltigkeitspolitik sicher. Unsere Massnahmen zum Schutz der Menschenrechte im Anlagegeschäft sind auf Seite 49 beschrieben.

Umsetzung der Selbstregulierungen von Branchenverbänden

Als Mitglied der SBVg und der AMAS verpflichten wir uns, deren Selbstregulierungen umzusetzen. Im Einklang mit der Selbstregulierung der SBVg zu Sustainable Finance werden unsere Kundinnen und Kunden mit Anlageberatung oder Vermögensverwaltungsmandat nach ihrer Nachhaltigkeitspräferenz gefragt und eine entsprechende Anlagelösung empfohlen (siehe Seite 29). Mit der Umsetzung der Selbstregulierung der AMAS zu Sustainable Finance wurden die Fondsverträge und -prospekte angepasst und im November 2024 von der FINMA bewilligt.

Verwaltetes Vermögen mit Nachhaltigkeitsbezug

Per 31.12.2024 in Mia. CHF



AuM = verwaltetes Vermögen (Assets under Management)

- Vermögensverwaltungsmandate
- Vermögensverwaltungsmandate mit Nachhaltigkeitsbezug

- Fonds
- Fonds mit Nachhaltigkeitsbezug



Umwelt

Der Finanzsektor spielt eine wichtige Rolle im Kampf gegen die Klimakrise. Wir unterstützen die Klimaziele der Migros-Gruppe sowie der Schweiz und treffen dazu Massnahmen.

Ressourcen schonen

Beim Thema Umwelt richtet sich unser Fokus aktuell aufs Klima. Unser Anlagegeschäft, Finanzierungsgeschäft und unsere Finanzanlagen verursachen über 99 % unserer gesamten Treibhausgasemissionen. Trotzdem kümmern wir uns auch um unsere betrieblichen Emissionen, die wir teilweise direkt kontrollieren.

Klima und Energie

Für das Geschäftsjahr 2024 setzen wir erstmalig die Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange um. Die Informationen zu unserem Klimamanagement, konkret zu Governance, Strategie, Risikomanagement, Kennzahlen und Ziele, sind in unserem Klimabericht 2024 aufgeführt. Hier stellen wir unsere Dienstleistungen und Produkte mit Klimaausrichtung vor. Das sind die Beratung zur energetischen Sanierung im Hypothekengeschäft und das Vermögensverwaltungsmandat «Inspire». Ebenso geben wir eine Übersicht zu unseren Zielen in den Bereichen operativer Bankbetrieb, Hypothekengeschäft und Anlagegeschäft. Neben Klima ist das zweite umweltrelevante Thema die Biodiversität.

Klimaschutz im operativen Bankbetrieb

Als Dienstleistungsunternehmen verursacht unser Betrieb nur eine relativ geringe Umweltbelastung. Dazu zählen beispielsweise der Energieverbrauch für die Gebäudetechnik sowie die elektronische Infrastruktur oder Geschäftsreisen. Dennoch reduzieren wir auch im Bankbetrieb unsere ökologischen Auswirkungen und gehen behutsam mit den verfügbaren Ressourcen um.

Um unsere Umweltbelastung zu reduzieren, haben wir folgende Ziele für den Betrieb unserer Niederlassungen und Betriebsstandorte sowie des Rechenzentrums definiert:

- Einsatz von 100 % erneuerbarem Strom – dieses Ziel erfüllen wir seit 2021
- Einsparung von 10 % Energie bis 2030 (Referenzjahr: 2019)
- Reduktion der Treibhausgasemissionen um 70 % bis 2030 (Referenzjahr: 2019)
- Einsatz von 100 % fossilfreier Wärme ab 2040
- Einsatz von 100 % natürlicher Kältemittel ab 2040

Die Ziele gelten für die gesamte Migros-Gruppe. Da wir die meisten Niederlassungen und Betriebsstandorte mieten, haben wir nur einen begrenzten Einfluss auf die Umsetzung mancher Ziele.

Energie

Wir erfassen seit 2019 systematisch unseren Energieverbrauch für Strom und Wärme. Seither konnten wir diesen um 15,4 % senken.

Seit 2021 setzen wir 100 % Strom aus erneuerbaren Energien ein, um die indirekten Emissionen aus eingekaufter Energie (Scope 2) zu reduzieren.

Treibhausgasemissionen

Unsere Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 werden aus dem Strom- und Wärmeverbrauch sowie dem Einsatz von Kältemitteln respektive deren Leckagen berechnet. Durch den Einkauf von Strom aus erneuerbaren Energien und den versierten Betrieb unserer Niederlassungen konnten wir in den vergangenen vier Jahren eine Reduktion von 55,6 % erzielen.

Im Berichtsjahr weisen wir in den vorgelagerten Emissionen der Geschäftsreisen (Scope-3-Emissionen) neben den Geschäftsflügen erstmalig auch die Geschäftsfahrten mit Fahrzeugen aus. Das führt zu einer Zunahme der Scope-3-Emissionen. Wir besitzen keine eigenen Geschäftsfahrzeuge.

Weitere Informationen zu den Kennzahlen und den Zielen aus dem operativen Betrieb sind im Klimabericht ab Seite 28 aufgeführt.

Finanzflüsse für eine klimaverträgliche Welt

Der Finanzsektor spielt eine wichtige Rolle im Kampf gegen die Klimakrise. Wir haben im Berichtsjahr einen Klimatransitionsplan entwickelt und eine Klimastrategie beschlossen, um die Finanzmittel, die über unsere Bank fließen, auf eine klimaverträgliche Wirtschaft und Infrastruktur hin auszurichten.

Klimaschutz im Kreditgeschäft

Der CO₂-Fussabdruck unseres Kreditgeschäfts

Aufbauend auf einer ersten Schätzung der finanzierten Emissionen des Hypothekengeschäfts im Vorjahr verbesserten wir im Berichtsjahr die Berechnung der durch unser Kreditgeschäft finanzierten Treibhausgasemissionen. Erstmals quantifizierten wir auch die finanzierten Emissionen unserer Unternehmenskredite. Wir gewähren zudem keine direkten kommerziellen Finanzierungen an Unternehmen, die Kohle, Öl oder Gas fördern.

Für das Hypothekengeschäft beschlossen wir Ende 2024 das Ziel, die Emissionsintensität (kg CO₂eq/m² Energiebezugsfläche) von Wohnimmobilien von 2023 bis 2030 um 40 % zu reduzieren¹. Um dieses Reduktionsziels zu erreichen, bieten wir Beratungen zu energetischen Sanierungen an. So motivieren und unterstützen wir die Eigentümerinnen und Eigentümer dabei, ihre fossil betriebenen Heizungen durch erneuerbare zu ersetzen oder energetische Sanierungen (z. B. an der Gebäudehülle) durchzuführen.

Weitere Informationen zum Ziel, zu Kennzahlen und den zugrundeliegenden Berechnungsmethoden sind im Klimabericht 2024 ab Seite 19 aufgeführt.

ENSA-Beratung

Innerhalb unseres Kreditgeschäfts tragen Hypothekarforderungen mit rund 93 % den grössten Anteil der Kundenausleihungen. Deshalb haben wir im Hypothekengeschäft 2024 die Beratung zum Thema energetische Sanierung (ENSA-Beratung, siehe Seite 17) eingeführt. Damit setzen wir die Selbstregulierung «Richtlinien für Anbieter von Hypotheken zur Förderung der Energieeffizienz» der SBVg um und gehen dabei deutlich weiter als die SBVg-Anforderungen.

Bei einer ENSA-Beratung ermitteln wir mithilfe einer Beratungsapplikation den aktuellen Energie- und Investitionsbedarf einer Liegenschaft und unterstützen unsere Kundschaft bei der Identifikation von Möglichkeiten zur Reduktion von Energiekosten und

CO₂-Emissionen. Zusätzlich arbeiten wir mit dem Gebäudetechnikunternehmen Meier Tobler zusammen, um unseren Kundinnen und Kunden eine vom Bund unterstützte Impulsberatung bezüglich Erneuerungsbedarf der Liegenschaften und Förderbeiträgen im jeweiligen Kanton zu ermöglichen.

Neben den neuen Beratungsleistungen können Privatkundinnen und -kunden bei selbstbewohntem Wohneigentum weiterhin von einer Eco-Vergünstigung auf ihre Hypothek oder einer finanziellen Unterstützung an die GEAK-Zertifizierung profitieren.

Seit der Einführung per Anfang Berichtsjahr konnte der neue Beratungsprozess gut etabliert werden. Kundenberaterinnen und -berater, Supporteinheiten und die involvierten Partner arbeiten eng zusammen, um unserer Kundschaft eine optimale und bedürfnisgerechte Beratung zu bieten. Erste Kundinnen und Kunden haben den gesamten Beratungsprozess bereits durchlaufen und energetische Sanierungsmassnahmen für ihre Immobilien umgesetzt.

Das neue Angebot wurde gut aufgenommen. Rückmeldungen aus Interviews mit unserer Kundschaft und den Beratenden waren sehr positiv und führten punktuell zu Verbesserungen und Weiterentwicklungen. Dazu gehört eine Ergänzung der eingesetzten Beratungsapplikation, um neben den objekt-spezifischen Investitionskosten auch die Rentabilität von Sanierungsmassnahmen über einen Zeitraum von 20 Jahren abzubilden.

Zudem führten wir nach der Ersts Schulung der Kundenberaterinnen und -berater im Vorjahr weitere Schulungsaktivitäten im Berichtsjahr durch, um ihr Wissen zum Thema energetische Sanierung zu erweitern. An internen Veranstaltungen stellten wir unserem Vertriebsteam unseren Partner Meier Tobler und dessen Impulsberatung genauer vor und stellten Hilfsmittel und Anleitungen zur Verfügung.

Wir aktualisierten unsere Webseite und die Intranetseite, damit sie den Beratungsprozess optimal

¹ Siehe Klimabericht 2024 Seite 21 für nähere Erläuterungen und Limitierungen zu dem Ziel.

unterstützen. Im Sommer wurden zudem erste Kundenevents zum Thema energetische Sanierung durchgeführt. Dafür erstellten wir neben unserer eigenen Präsentation auch ein Video mit Meier Tobler, in dem das Unternehmen sich und die Impulsberatung des Programms «erneuerbar heizen» vorstellt.

Mit den genannten Bestrebungen im Bereich energetische Sanierung wollen wir unsere Kundschaft für das Thema sensibilisieren und unterstützen sowie die Hürden senken, die bei energetischen Massnahmen für Wohnimmobilien bestehen.



Im Sommer 2024 wurden erste Kundenevents zum Thema energetische Sanierung durchgeführt.

Klimaschutz im Anlagegeschäft

Der CO₂-Fussabdruck unseres Anlagegeschäft

Wir verbesserten im Berichtsjahr die Messungen der finanzierten Emissionen im Anlagegeschäft und beschlossen Ende 2024 ein Zwischenziel für unsere verwalteten Vermögen (Vermögensverwaltungsmandate und Fonds): Wir wollen von 2023 bis 2030 deren Treibhausgasintensität um 35 % senken. Die Berechnung der Emissionen und zugrundeliegenden Methoden, die geplanten Massnahmen zur Zielerreichung sowie relevante externe Faktoren sind im Klimabericht aufgeführt auf Seite 24.

Neben der Offenlegung von Klimabelangen gemäss der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) setzen wir die Empfehlung des Bundes zur Transparenz der Klimaverträglichkeit von Investitionen um. Unsere Kundinnen und Kunden können seit 2024 anhand der Kennzahlen der Swiss Climate Scores die Klimaverträglichkeit von unseren nachhaltigen Anlagefonds und Vermögensverwaltungsmandaten prüfen. Bei den Anlagenfonds werden die Swiss Climate Scores auf den Factsheets ausgewiesen. Vermögensverwaltungskundinnen und -kunden erhalten die Informationen als Teil des jährlichen Kundenreportings.

Vermögensverwaltung «Inspire»

Für Kundinnen und Kunden mit Nachhaltigkeitspräferenz «wichtig» bieten wir nachhaltigen Anlagefonds und unsere Vermögensverwaltung an. Beide Anlagelösungen folgen unserer nachhaltigen Anlagepolitik. Für Kundinnen und Kunden, die Nachhaltigkeit als «sehr wichtig» bewerten, haben wir 2024 gemeinsam mit Inyova das Vermögensverwaltungsmandat «Inspire» entwickelt, das sich auf Impact Investing im Bereich der kotierten Aktien und Obligationen spezialisiert. Die Besonderheit des Mandats ist der hauptsächlich in Direktanlagen investierte Aktienanteil an Firmen, die Klimalösungen wie Solarzellen oder Wind-

räder herstellen oder verifizierte Klimaziele haben. Unsere Kundenberaterinnen und -berater wurden in Roadshows zusammen mit unserem Partner Inyova speziell auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden bei der Vermögensverwaltung «Inspire» geschult. Im Vergleich zu anderen Vermögensverwaltungsmandaten spielt die Transparenz bei der Titelauswahl im Aktienbereich eine enorm wichtige Rolle. Für jedes direkt investierte Unternehmen können wir unserer Kundschaft ein kundenfreundliches Impact-Firmenprofil präsentieren. Dieses streicht speziell die Nachhaltigkeitsleistungen aber auch die Kritikpunkte am Unternehmen für die Anlegerin und den Anleger heraus.

Die Vermögensverwaltung «Inspire» erfreut sich einer grossen Akzeptanz bei unserer Kundschaft mit einem starken Nachhaltigkeitsfokus. Die verwalteten Vermögen belaufen sich bereits im ersten Jahr nach Lancierung auf einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag. Bei den in der Anlageberatung abgeschlossenen neuen Vermögensverwaltungsmandaten belief sich der Anteil an der Vermögensverwaltung «Inspire» auf knapp 20 %.



«Inspire» auf einen Blick

- Vermögensverwaltungsmandat mit Direktanlagen
- Währung: CHF
- Anlegerdomizil: Schweiz
- Strategische und taktische Asset Allocation sowie Portfolio-Management: Investment Office Migros Bank
- Impact-Analyse, Titelauswahl und Impact-Firmenprofile: Inyova

Biodiversität

Wir haben die Bedeutung unseres Einflusses auf die Biodiversität, d. h. die genetische Vielfalt, die Artenvielfalt sowie die Vielfalt der Ökosysteme, erkannt. Diese Definition und unsere Herangehensweise orientieren sich an den Empfehlungen der Task Force on Nature-Related Financial Disclosures (TNFD). Die Identifikation und Messung naturbezogener Risiken ist herausfordernder als diejenige von Klimarisiken. Das liegt einerseits an der begrenzten Datenverfügbarkeit und andererseits an den komplexeren Zusammenhängen innerhalb natürlicher Systeme.

Zur Sensibilisierung für die Relevanz von Biodiversität nahmen im Berichtsjahr rund 30 Mitarbeitende aus relevanten Fachbereichen an einer vom WWF durchgeführten Informationsveranstaltung teil. In der Veranstaltung besprachen wir, welche Interaktionen zwischen den Kerngeschäften unserer Bank und Biodiversität bestehen können, z. B. im Bereich der finanzierten Gebäude. Zudem wurden nationale und internationale Organisationen vorgestellt, welche uns bei der Umsetzung biodiversitätsfreundlicher Strategien unterstützen können.



Engagement

Im Einklang mit den Werten unseres Gründers Gottlieb Duttweiler engagieren wir uns für eine soziale und umweltfreundliche Gesellschaft in der Schweiz.

Engagement in der Branche

Als Teil des Finanzplatzes Schweiz ist es für uns selbstverständlich, Mitglied in verschiedenen Branchenverbänden zu sein. Sie ermöglichen uns die Pflege eines Branchennetzwerks und den Zugang zu Wissen. Gerade in der aktuellen Entwicklung hin zu einem nachhaltigeren Schweizer Finanzplatz ist dieser Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus derselben Branche unverzichtbar.

So sind wir aktives Mitglied der Schweizerischen Bankiervereinigung, die sich u. a. in Nachhaltigkeitsfragen engagiert. Für die Migros Bank nimmt Markus Schwalder, unser Leiter Private Kunden und Geschäftsleitungsmitglied, im Steuerungsausschuss Retail Banking Einsitz, während sich Peter Mock, unser Chief Risk & Financial Officer, und ebenfalls Geschäftsleitungsmitglied, als Mitglied der Fachkommission Finanzmarktregulierung und Rechnungslegung einbringt.

Zudem engagiert sich die Migros Bank als aktives Mitglied der Inlandbanken. Die Inlandbanken sind die Hauptkreditgeber der lokalen und regionalen Wirtschaft der Schweiz und erbringen umfassende Bankdienstleistungen für Privatkundinnen und -kunden sowie für KMU. Die Migros Bank AG, die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, der Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB) und der Verband Schweizer Regionalbanken (VSRB) haben sich zur Abstimmung ihrer politischen und regulatorischen Interessen zur Koordination Inlandbanken

(KIB) zusammengeschlossen. Im Rahmen der KIB werden politische Themen erörtert, Positionen und Haltungen der inlandorientierten Banken ausgearbeitet und gegenüber Dritten vertreten.

Zusätzlich sind wir Mitglied bei Swiss Sustainable Finance (SSF) und der Asset Management Association Switzerland (AMAS). SSF setzt sich für die Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien im Schweizer Finanzplatz ein, die gleichwohl das Schweizer Wirtschaftswachstum fördern und der Gesellschaft als Ganzes dienen. Der Verein arbeitet eng mit der Forschung zusammen und ist politisch neutral. Die AMAS ist eine repräsentative Branchenorganisation. Ihr Ziel ist es, die Schweiz als führendes Asset-Management-Zentrum mit hohen Standards für Qualität, Performance und Nachhaltigkeit zu stärken.

Seit April 2021 ist unser CEO Manuel Kunzelmann Vorstandspräsident des Vereins «CYP», eines Kompetenzzentrums für die bankfachliche Ausbildung. Der Nachwuchs hat bei uns einen hohen Stellenwert. Deshalb engagieren wir uns für moderne Ausbildungsplätze und fördern Weiterbildungsmöglichkeiten, um dem Fachkräftemangel aktiv entgegenzuwirken. In diesem Kontext setzt sich Manuel Kunzelmann für die laufende Reform der kaufmännischen Ausbildung ein, die darauf abzielt, eine zukunftsorientierte Ausbildung zu schaffen, die den Bankberuf an die Anforderungen des agilen Arbeitens und die Prinzipien von «New Work» anpasst.

Engagement unserer Mitarbeitenden

«Bei uns steht der Mensch und der Zusammenhalt in der Gesellschaft im Zentrum. Wir setzen uns mit Leidenschaft und Weitblick für eine nachhaltige Lebensqualität ein.» Was Gottlieb Duttweiler einst betonte, bildet auch heute noch das Fundament für unser wirtschaftliches und soziales Engagement.

Ansporn zur Freiwilligenarbeit

Unsere Mitarbeitenden engagieren sich in wirkungsvollen Projekten. So haben wir unseren Angestellten im Mai 2024 je einen Arbeitstag zur Verfügung gestellt, an dem sie sich bei unseren Partnerorganisationen engagieren konnten. 159 Mitarbeitenden haben von diesem Angebot profitiert und am «Volunteer Day» beispielsweise Velos für eine Hilfsorganisation in Afrika repariert, in der IT-Bildung für Geflüchtete geholfen oder Lebensmittelpenden für bedürftige Menschen eingepackt.

Mit dem Velo zur Arbeit

Die Gesundheits- und Umweltaktion «Bike to Work» motiviert jährlich Mitarbeitende aus über 1000 Schweizer Unternehmen, zwei Monate lang mit dem Velo zur Arbeit zu fahren und so ein Zeichen für eine umweltfreundlichere Mobilität zu setzen. 83 unserer Mitarbeitenden haben sich im Frühsommer 2024 der Aktion angeschlossen und insgesamt 30'385 Kilometer mit dem Velo zurückgelegt.



Unsere Mitarbeitenden legten im Rahmen von «Bike to Work» über 30'000 km mit dem Velo zurück.

Migros-Pionierfonds

Der Migros-Pionierfonds ist ein freiwilliger Förderfonds von Unternehmen der Migros-Gruppe. Über den Förderfonds werden jährlich rund 15 Millionen Franken in Projekte mit einem langfristigen gesellschaftlichen Nutzen investiert. Im Berichtsjahr haben wir den Fonds mit 5.6 Millionen Franken unterstützt und damit Projekte in den Bereichen «Klima und Ressourcen», «Technologie und Ethik» sowie «Zusammenleben» ermöglicht.



Wir unterstützten den Migros-Pionierfonds mit 5.6 Millionen Franken.

i

Wenn aus mutigen Plänen konkrete Initiativen entstehen

Der Migros-Pionierfonds hat es sich zum Ziel gesetzt, einen gesellschaftlichen Wandel voranzutreiben und ein nachhaltiges Miteinander in der Schweiz zu stärken. Das achtköpfige Team sucht stets nach neuen Projekten und begleitet die Pioniere bei der Umsetzung ihrer Ideen. So trug der Pionierfonds dazu bei, dass in den letzten zehn Jahren über 100 Projekte für eine nachhaltigere Zukunft realisiert werden konnten.



Innovation

Wir entwickeln unser Geschäft ständig weiter: für unsere Kundinnen und Kunden, für die Gesellschaft und die Umwelt.

Entwicklung unserer Klimaziele

Vor drei Jahren entwickelten wir erstmals eine Nachhaltigkeitsstrategie und definierten bankweite strategische Themenfelder. Im Bereich Klima beschlossen wir, uns an den Schweizer Klimazielen zu orientieren. Im Berichtsjahr konkretisierten wir diese Ambition und trieben die Umsetzung dieser Strategie im Hypothekengeschäft und Anlagegeschäft voran.

2024 verabschiedeten wir Klimaziele und einen Klimatransitionsplan. Die Klimaziele werden erstmals im Klimabericht (siehe Seite 21) erläutert und kontextualisiert. Dieser bietet eine transparente Darstellung unserer kurz-, mittel- und langfristigen Klimachancen und -risiken sowie der Strategie, wie wir mit diesen Chancen und Risiken umgehen. Damit zeigen wir auf, welche konkreten Massnahmen wir zur Zielerreichung ergreifen.

Die neuen Klimaziele umfassen Zwischenziele für Geschäftsbereiche, die für das Klima hochrelevant sind: das Hypothekengeschäft und das Anlagegeschäft.

Im **Hypothekengeschäft** soll die Emissionsintensität der finanzierten Wohnimmobilien von 2023 bis 2030 um 40 % gesenkt werden. Zur Verfolgung dieses Reduktionsziels bieten wir Beratungen zu energetischen Sanierungen an und haben uns für 2025 das Ziel gesetzt, 500 qualitative ENSA-Beratungen mit Einsatz des entsprechenden Beratungstools durchzuführen sowie 225 Vermittlungen an unseren Partner Meier Tobler zu erreichen. Erste Erfahrungen sammeln wir bereits im Berichtsjahr, und auf dieser Basis werden wir die Weiterentwicklung dieser Aktivitäten 2025 vorantreiben. Da die Entscheidung zur Umsetzung einer energetischen Sanierungsmassnahme letztlich bei unseren Kundinnen und Kunden liegt, können wir die Zielerreichung nicht garantieren. Dennoch betrachten wir diese Schritte als ein wichtiges Unterfangen, um Fortschritte zu erzielen und diese messbar zu machen.

Im **Anlagegeschäft** beschlossen wir, den CO₂-Fussabdruck der durch uns verwalteten Vermögen von 2023 bis 2030 um 35 % zu reduzieren². Dazu treffen wir drei wesentliche Massnahmen:

1. **Active Ownership:** Durch die Ausübung unserer Stimmrechte an den Generalversammlungen der Unternehmen in unserem Portfolio und über aktiven Dialog («Engagement») regen wir diese zu einer klimafreundlicheren Praxis an.
2. **Überwachung der Senkung des CO₂-Fussabdrucks** der Unternehmen in unserem Portfolio.
3. **Portfolio-Steuerung:** Veränderung der Zusammensetzung unseres Portfolios.

Insgesamt zeigen wir mit dem Klimabericht, wie wir unsere Klimaziele aktiv verfolgen und erste Erfahrungen aus 2024 nutzen, um die Umsetzung 2025 konsequent weiter voranzutreiben (siehe Klimabericht 2024 Seite 21).



Für das Hypothekar- und Anlagegeschäft haben wir uns Klimaziele bis 2030 gesetzt.

² Siehe Klimabericht 2024 Seite 24 für nähere Erläuterungen und Limitierungen zu dem Ziel.





Verantwortung

Wirtschaftlicher Erfolg und Verantwortlichkeit gehen Hand in Hand. Wir nehmen unsere Verantwortung als Arbeitgeberin, Dienstleisterin und Kreditgeberin wahr. Korruption hat bei uns keinen Platz und Menschenrechte halten wir uneingeschränkt ein.

Verhaltenskodex der Migros-Gruppe legt den Grundstein

Unser Gründer Gottlieb Duttweiler bewies, dass wirtschaftlicher Erfolg und Verantwortung gegenüber Genossenschafterinnen und Genossenschaf tern, der Gesellschaft und der Umwelt nicht nur vereinbar sind, sondern untrennbar miteinander verknüpft sind.

An diesem Grundsatz orientieren wir uns auch weiterhin. Den Grundstein für alle unsere Bestrebungen legt der Verhaltenskodex der Migros-Gruppe, der auf unserer Website öffentlich einsehbar ist.

Korruption

Wir lehnen jede Form von Bestechung und Korruption ab. Uns ist die Integrität des Finanzmarktes und das Vertrauen in unser Bankensystem von grosser Bedeutung, weshalb es für uns selbstverständlich ist, unsere interne Weisung zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung regelmässig zu aktualisieren und umzusetzen. Eine Weisung regelt Offenlegungs- und Meldepflichten sowie Genehmigungsprozesse und gewährleistet so, dass alle Transaktionen, Geschenke, Einladungen und Ähnliches zwischen unseren Mitarbeitenden und Dritten transparent und nach ethi-

schen Standards erfolgen. Meldungen zu Bestechung oder Korruption können unsere Mitarbeitenden und Dritte über die Meldestelle «m-concern» tätigen. 2024 sind keine Meldungen zu Korruption bei der Meldestelle eingegangen.

Das Risiko von Korruption in unserer Geschäftstätigkeit stuften wir in der Materialitätsanalyse (siehe Seite 13) als nicht wesentliches Thema ein. Wir bewerten die bereits implementierten Massnahmen als hinreichend und setzen diese weiterhin um.

Datenschutz

Datenschutz und Datensicherheit sind für uns zentrale Anliegen. Als Bank sind wir uns unserer Verantwortung im Umgang mit Personendaten bewusst, weshalb wir in unserer Datenschutzerklärung erläutern, wie und weshalb Personendaten bearbeitet werden und welche Rechte die Betroffenen in Zusammenhang mit unserer Datenbearbeitung haben. Ausserdem unternehmen wir kontinuierliche Anstrengungen (z. B. regelmässige Aktualisierung der Datenschutzerklärung und weiteren Kundendokumenten, Schulungen und Sensibilisierung der Mitarbeitenden zu spezifischen Themen und Vorfällen), um den Schutz der Persönlichkeit (informationelle Selbstbestimmung) und der Grundrechte von natürlichen Personen zu gewährleisten.

Zum Schutz der Kundendaten absolvieren alle Mitarbeitenden beim Eintritt in die Bank ein obligatorisches E-Learning zum Thema Datenschutz, das alle zwei Jahre wiederholt werden muss. Darin werden die rechtlichen Vorgaben und der Umgang mit vertraulichen oder personenbezogenen Daten behandelt. Im Berichtsjahr haben 1646 Personen diese Schulung neu oder wiederholt absolviert. Darüber hinaus haben wir Massnahmen ergriffen, um die Bearbeitung respektive die Speicherung personenbezogener Daten auf ein Minimum zu reduzieren (Prinzip der Datenminimierung) und Aufbewahrungs- und Löschrufen konsequent einzuhalten.

Lieferkette

Als Schweizer Bank übernehmen wir Verantwortung entlang unserer gesamten Lieferkette. Im Berichtsjahr überprüften wir daher bestehende und aktive Verträge mit unseren Lieferanten erneut hinsichtlich des Risikos von Kinderarbeit. Dabei stützten wir uns auf den «Children's Rights in the Workplace Index» (Version Juni 2023). Auch alle neuen Verträge werden dieser Prüfung unterzogen. Der Verhaltenskodex amfori BSCI der Migros-Gruppe wurde in unsere Beschaffungspolitik integriert. Falls Lieferanten keine gleichwertigen Regelungen zu Kinderarbeit, Menschenrechten und Umweltschutz umsetzen, wird der Kodex als verbindlicher Vertragsbestandteil eingefordert.

Dienstleistungen

Als national tätige Bank werden Dienstleistungen von unseren Lieferanten mehrheitlich in der Schweiz erbracht. Sie weisen somit ein geringes Risiko für den Einsatz von Kinderarbeiten auf (siehe Kapitel Menschenrechte weiter unten).

Produkte

Beim Bezug von Produkten erfassten wir so weit möglich die Risiken im Herstellungsland. Da wir unsere Produkte aus sehr unterschiedlichen Ländern beziehen, erfolgte die Risikobeurteilung zusätzlich anhand von Branchenrisiken.

Lieferanten, die wir nicht eindeutig mit einem geringen Risiko einschätzen konnten, analysierten wir vertieft und individuell in einem zweiten Prozessschritt. Dabei berücksichtigten wir öffentliche Informationen zu den Lieferanten sowie deren Nachhaltigkeitsberichte, falls vorhanden. Wir konnten bei keinem unserer Lieferanten einen begründeten Verdacht auf Kinderarbeit feststellen.

Menschenrechte

Wir setzen uns für das Einhalten der Menschenrechte ein. Intern orientieren wir uns an den Arbeitsbedingungen der Migros-Gruppe und dem Schweizer Arbeitsrecht (siehe Seite 24).

Anlage- und Kreditgeschäft

Bei Investitionen in Direktanlagen prüfen wir die Ausprägungen «Verantwortungsbewusst» und «Sustainable» der entsprechenden Unternehmen auf Kontroversen in den Dimensionen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Das erfolgt auf Basis der Analysen von MSCI ESG Research. In der sozialen Dimension werden beispielsweise Verstösse gegen die UNO-Menschenrechtsabkommen und die ILO-Arbeitsnormen geprüft. So schliessen wir Unternehmen, die aktuell direkt in sehr schwerwiegende Kontroversen verwickelt sind, vom Anlageuniversum aus. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung für Anlegerinnen und Anleger legen wir die Verteilung der Kontroversen der investierten Unternehmen auf Produktebene offen.

Auch im Kreditgeschäft haben wir Ausschlusskriterien definiert (siehe Seite 30). Hier werden Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer bei Verwicklung in schwerwiegende Kontroversen ausgeschlossen.



CSL

Unsere Tochtergesellschaft CSL Immobilien AG (CSL) bietet Dienstleistungen in der Immobilienvermarktung und -bewirtschaftung, der Bauherrenberatung, der Bautreuhand sowie der Projektentwicklung an.

Porträt

Die Tochtergesellschaft CSL Immobilien AG (CSL) ist seit 2023 zu 100 % im Besitz der Migros Bank. Die CSL bietet Dienstleistungen im Bereich der Immobilienvermarktung, der Immobilienbewirtschaftung sowie der Bauherrenberatung und Bautreuhand an. Angebote und umfassende Kompetenzen im Bereich Immobilienbewertung und -Research ergänzen diese Kernbereiche. Durch eine enge und interdisziplinäre Zusammenarbeit der verschiedenen Bereiche und Teams kann die CSL ihre Kundschaft umfassend und entlang der gesamten Wertschöpfungskette einer Immobilie kompetent beraten und betreuen.

Die Kundinnen und Kunden der CSL sind institutionelle und private Eigentümer, Unternehmen aus verschiedensten Branchen sowie Generalunternehmungen. Sie nimmt schweizweit Mandate an, wobei ihre zentralen Marktgebiete im Wirtschaftsraum Zürich und dem Arc Lémanique liegen. Ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft CSL Invest AG (CSL Invest) entwickelt Immobilienprojekte.

Der Verwaltungsrat der CSL besteht aus zwei Personen aus unterschiedlichen Bereichen der Migros Bank. Markus Schawalder, Leiter Private Kunden der Migros Bank, ist Präsident des CSL-Verwaltungsrates. Dieser ist für die Ernennung der Geschäftsleitung und die Festlegung der Unternehmensziele verantwortlich. Er delegiert die Geschäftsführung an die CSL-Geschäftsleitung, sofern das Gesetz, die Statuten oder das Reglement nichts anderes vorsehen.

Die Geschäftsleitung der CSL ist für die operative Führung des Unternehmens zuständig. Sie besteht aus mindestens drei Mitgliedern und setzt sich aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung und weiteren vom Verwaltungsrat ernannten Personen zusammen.

Die CSL unterzieht sich regelmässig unabhängigen externen Revisionen, um die Effektivität der internen Kontrollsysteme, die Einhaltung von Vorschriften und die Genauigkeit der Finanzberichterstattung zu gewährleisten.

Nachhaltigkeit

Die Vision der CSL umfasst Nachhaltigkeitsaspekte: Sie will sozial, ökonomisch und ökologisch verantwortungsbewusst agieren. In ihrem Leitbild zu Corporate Governance präzisiert sie diese Vision und erklärt sie gegenüber allen Mitarbeitenden als verbindlich. Das bestehende Risikomanagement und das interne Kontrollsystem beinhalten neben den gesetzlichen Anforderungen noch keine weiteren spezifischen Nachhaltigkeitsrisiken. Für die Berichterstattung 2024 hat sie die Berichterstattungsstruktur der Migros Bank übernommen und die Inhalte entlang dieser Themen strukturiert.

Mensch

Bei der CSL herrscht eine offene, familiäre und zukunftsorientierte Unternehmenskultur, geprägt von rund 95 Mitarbeitenden (inkl. CSL Invest). Sie legt grossen Wert auf qualifizierte und motivierte Mitarbeitende, welche die Unternehmenswerte und -ziele teilen. Die Anstellungsbedingungen sind fair und integrativ und sorgen für Chancengleichheit.

Die CSL pflegt im Alltag eine Kultur des kontinuierlichen Lernens. Dazu organisiert sie interne Schulungen und unterstützt ihre Mitarbeitenden aktiv beim Besuch externer Weiterbildungen. Sie beteiligt sich an deren Kosten und erlaubt eine flexible Handhabung der Arbeitszeiten. Im Berichtsjahr hat rund ein Drittel ihres Teams interne Schulungen absolviert und rund 6 % haben eine von ihr finanziell unterstützte externe Weiterbildung besucht. Die internen Schulungen umfassten fachliche Themen wie auch Teambuilding, -führung und Konfliktmanagement. Bei externen Kursanbietern wurden mehrheitlich fachliche Lerninhalte abgeholt. Die fachliche und berufliche Weiterentwicklung wird einmal jährlich in den Mitarbeitergesprächen besprochen.

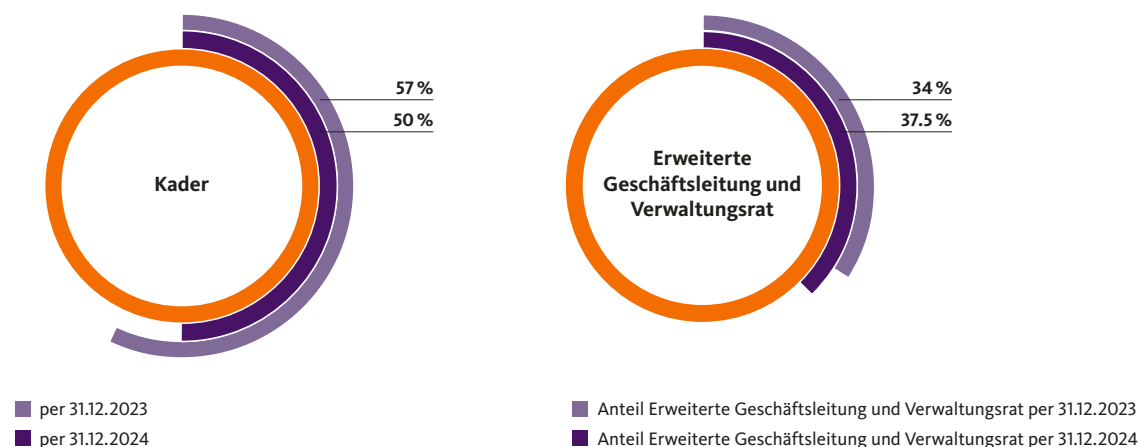
Die CSL bemüht sich um eine vielfältige Belegschaft und Chancengleichheit für alle Mitarbeitenden. So arbeiten 57 % Frauen und 43 % Männer in der Unternehmung. Führungspositionen sind paritätisch zwischen den Geschlechtern aufgeteilt.

Die CSL erfüllt alle gesetzlichen Anforderungen an ihre menschenrechtliche Sorgfalt als Arbeitgeberin. Alle Arbeitsverhältnisse unterstehen dem Schweizer Arbeitsrecht und dem internen Personalreglement. Diskriminierung und Mobbing werden nicht toleriert. Als Arbeitgeberin achtet die CSL die Persönlichkeit ihrer Mitarbeitenden und schützt diese. Das Arbeitsklima ist von gegenseitigem Respekt und Toleranz geprägt.

Mitarbeitende, die dennoch von Missständen betroffen sind oder solche wahrnehmen, sind aufgefordert, diese der Arbeitgeberin zu melden. Im Berichtsjahr gab es keine Meldungen von Mitarbeitenden, aufgrund derer korrektive Massnahmen hätten ergriffen werden müssen.

Neben den Belangen der Mitarbeitenden übernimmt die CSL auch soziale Verantwortung als Eigentümerin von Wohngebäuden. Sie stellt bestehenden Wohnraum bis zur Projektrealisation einer Zwischenvermietung zur Verfügung. Dadurch optimiert sie die Ressourcennutzung.

Frauenanteil je Kaderstufe



Umwelt

Als Dienstleistungsunternehmen mit dem beschriebenen Geschäftsmodell ist die ökologische Relevanz der CSL absolut betrachtet wie auch im Verhältnis zur Migros Bank gering. Sie finanziert keine Aktivitäten, die Treibhausgasemissionen verursachen.

Um den direkten Einfluss ihrer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt zu reduzieren, setzte die CSL in den letzten Jahren folgende Massnahmen um. Als Schwerpunkt stand im Berichtsjahr die Mobilität der Mitarbeitenden im Fokus.

- Für den Besuch der Liegenschaften unterhält die CSL eine Fahrzeugflotte von neun Fahrzeugen, von denen seit 2023 sechs vollelektrisch sind.
- Für Fahrten zwischen den Städten und im Innenstadtbereich sind alle Mitarbeitenden angehalten, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen.
- Die Abfallmenge konnte die CSL durch aktives Abfallmanagement mit zentralen Entsorgungsstationen und Recycling reduzieren.
- Für Essen und Getränke werden konsequent wiederverwendbare Behälter genutzt. Diese stellt die CSL kostenlos zur Verfügung.

Diese betrieblichen Massnahmen wird die CSL fortsetzen und nach Bedarf um weitere in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ergänzen.

Bei den drei bewohnten Immobilien im Besitz der CSL Invest liegen keine bekannten ökologischen Altlasten vor. Aus Relevanzgründen verzichtet sie auf die Erhebung deren ökologischen Fussabdrucks. Bei allen zukünftigen Projektrealisationen will sie die wichtigsten Umweltkriterien wie Wärmeerzeugung berücksichtigen sowie innovative Bauweisen und Materialien bevorzugen. Wo möglich wird sie erneuerbare Energien erschliessen. Mit diesen Projekten will sie auch die innere Verdichtung fördern und zusätzlichen Wohnraum schaffen. Im Berichtsjahr erlangte kein Projekt den Reifegrad für eine bauliche Realisation. Deshalb konnte sie noch keine dieser Massnahmen umsetzen und keine Kennzahlen erheben.

Engagement

Die Mitarbeitenden der CSL engagieren sich auch direkt für die Umwelt und Gesellschaft. Im Berichtsjahr haben die Mitarbeitenden an «bike to work» teilgenommen. Dadurch erfolgte eine Sensibilisierung für Gesundheits- und Umweltaspekte.

Die CSL kommuniziert offen und transparent mit ihren Stakeholdern. Mit der Einzelaktionärin, der Migros Bank, arbeitet sie punktuell zu Immobilienhandel und Finanzierungen zusammen. Dazu stehen die Unternehmen regelmässig im Austausch.

Um die Bedürfnisse und Herausforderungen ihrer Kunden zu evaluieren, führte die CSL auch im Berichtsjahr wieder eine Sommerumfrage bei über 200 Akteuren des Büro- und Wohnmarkts durch. Diese Kundensicht fliesst auch in ihren jährlichen Immobilienmarktbericht.

Als relevante Marktteilnehmerin in der Immobilienbranche der Schweiz ist es für die CSL selbstverständlich, Mitglied in verschiedenen Branchenverbänden zu sein. Dadurch verschafft sie sich einen Zugang zum Branchennetzwerk und zu Wissen. Letzteres gibt sie auch durch Dozententätigkeit und dem Einsatz in verschiedenen Fach- und Prüfungskommissionen weiter. Gerade für die aktuelle Entwicklung hin zu einem nachhaltigeren Schweizer Gebäudepark ist ein

permanenten Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus der Branche unverzichtbar.

Die Firma und ihr Kader engagieren sich unter anderem in folgenden Verbänden:

- RICS (Royal Institution of Chartered Surveyors) Berufsverband von Immobilienfachleuten
- Schweizerischer Verband der Immobilienwirtschaft SVIT Schweiz
- Verband Immobilien Schweiz VIS

Verantwortung

Die CSL hält gesetzliche Bestimmungen und Vorschriften zu ethischer Verhaltensweise ein und fördert diese. Dafür gelten bei ihr klare, für alle Mitarbeitenden verbindliche interne Richtlinien und Verfahren zur Vermeidung von Interessenkonflikten, Bestechung, Korruption und anderen nicht ethischen Praktiken.

Gemäss dem 2023 erlassenen Verhaltenskodex wendet die CSL in sämtlichen Geschäftstransaktionen und Partnerschaften höchste ethische Standards an. Das betrifft ausdrücklich auch die Annahme oder das Anbieten von Zahlungen, Geschenken oder sonstigen Vorteilen. Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, bei Verdacht auf Verstoss gegen den Verhaltenskodex die betroffenen Parteien unverzüglich zu unterrichten. Im Geschäftsjahr wurden keine Verdachtsmomente gemeldet. Die Massnahmen zum Schutz ihrer Stakeholder und zur Bekämpfung von Korruption bewertet die CSL als hinreichend.

Um den Datenschutz sicherzustellen, hat die CSL eine Weisung zum Umgang mit Personendaten erlassen und wendet bei sensiblen Informationen Geheimhaltungsverpflichtungen an. Im Rahmen der erneuerten Datenschutzgesetzgebung wurde die Weisung im Berichtsjahr weiterentwickelt. Zudem schult sie alle ihre Mitarbeitenden regelmässig zu Datenschutz und Internetrisiken.

Die CSL sieht sich in der Verantwortung für ihre gesamte Lieferkette. Im Berichtsjahr bewertete sie bestehende und aktive Verträge mit ihren Lieferanten hinsichtlich des Risikos für Kinderarbeit. Sie stützte sich dabei auf den Children's Rights in the Workplace Index (Version Juni 2023) und übernahm das Vorgehen der Migros Bank. Bei keinem ihrer Lieferanten konnte sie einen begründeten Verdacht auf Kinderarbeit identifizieren.



GRI-Index

Standard	Indikator	Verweis, Kommentar und weiterführende Informationen
Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken (2021)		
GRI 2-1	Organisationsprofil	Die Migros Bank AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft des Migros-Genossenschafts-Bundes (MGB). Die Bank ist ausschliesslich in der Schweiz tätig und hat ihren Hauptsitz an der Seidengasse 12 in 8001 Zürich.
GRI 2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	– Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 10–11
GRI 2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	Die Migros Bank rapportiert in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für die Periode vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024. Die Geschäftsberichterstattung erfolgt über denselben Zeitraum. Der Nachhaltigkeitsbericht sowie der Klimabericht wurden am 25. Juni 2025 publiziert und erscheinen jährlich. Fragen und Kommentare können gerne an medien@migrosbank.ch gesendet werden.
GRI 2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Keine
GRI 2-5	Externe Prüfung	Der Nachhaltigkeitsbericht 2024 wurde nicht extern geprüft. Die Erarbeitung des Berichts wurde von einer externen Unternehmensberatung sowie einem Wirtschaftsprüfungsunternehmen begleitet. Diese unterstützen die Migros Bank insbesondere bei der Anwendung der GRI-Standards sowie der Umsetzung der Vorgaben in OR Art. 964a ff. für die nicht finanzielle Berichterstattung, der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange und den Transparenzvorschriften in der Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr).
Aktivitäten und Angestellte (2021)		
GRI 2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	– Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 10–11 – Produkte und Dienstleistungen für Privatpersonen – Produkte und Dienstleistungen für Firmenkunden – Vertriebsstruktur: Corporate Governance im Geschäftsbericht 2024, S. 75
GRI 2-7	Angestellte	– Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 24–27
GRI 2-8	Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	– Mitarbeitende der Migros Bank haben einen Arbeitsvertrag mit der Unternehmung (siehe auch GRI 2-30). – Mit externen Beratenden wird das Auftragsverhältnis vertraglich geregelt.
Unternehmensführung (2021)		
GRI 2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	– Corporate Governance im Geschäftsbericht 2024, S. 73
GRI 2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	– Corporate Governance im Geschäftsbericht 2024, S. 61
GRI 2-11	Vorsitzende des höchsten Kontrollorgans	– Corporate Governance im Geschäftsbericht 2024, S. 61–62
GRI 2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	– Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 10–11 – Corporate Governance im Geschäftsbericht 2024, S. 61–62
GRI 2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	– Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 10–11
GRI 2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	– Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 10–11
GRI 2-15	Interessenkonflikte	Die wesentlichen Mandate der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung werden publiziert (vgl. Corporate Governance im Geschäftsbericht 2024, S. 65–66 und S. 69–71). Der Umgang mit potenziellen und tatsächlichen Interessenkonflikten sowie die Rollen und Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und weiterer operativer Funktionen sind dokumentiert. Nebst allgemeingültigen Grundsätzen im Verhaltenskodex der Gruppe gibt es eine interne Weisung. Darin sind Bestimmungen festgehalten, um mögliche Interessenkonflikte zu vermeiden beziehungsweise eingetretene Interessenkonflikte umgehend behandeln zu können, damit das Risiko der Beeinträchtigung von Kundeninteressen möglichst gering gehalten wird.
GRI 2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	Es gibt interne Meldemöglichkeiten für potenzielle Missstände sowie Gesetzes- und Weisungsverstösse: die Ansprache der oder des direkten Vorgesetzten, die Kontaktierung der Leitung der Abteilungen Compliance, Rechtsdienst oder Human Resources, der Personalkommission oder des Präsidiums der Geschäftsleitung. Ergänzend dazu können Mitarbeitende sich mit ihrer Verdachtsmeldung auch an die Anlaufstelle des Migros-Konzerns (m-concern) wenden. Für Kundinnen, Kunden und Lieferanten besteht die Möglichkeit, ihre kritischen Anliegen über verschiedene Kanäle an die Migros Bank und deren Geschäftsleitung heranzutragen (persönliche Vorsprache in der Filiale, Telefonanruf, Brief, E-Mail, E-Banking-Mitteilung oder Kontaktformular auf der Website).
GRI 2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	– Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 10
GRI 2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	– Corporate Governance im Geschäftsbericht 2024, S. 60–64
GRI 2-19	Vergütungspolitik	– Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 24 – Corporate Governance im Geschäftsbericht 2024, S. 67 – Seit 2019 verzichtet die Migros Bank auf variable Vergütungen in Form von Boni.
GRI 2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	– Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 24 – Corporate Governance im Geschäftsbericht 2024, S. 67
GRI 2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Das Verhältnis zwischen der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person und dem mittleren Niveau (Median) beträgt 1 zu 7,7.

Standard	Indikator	Verweis, Kommentar und weiterführende Informationen
Strategie, Richtlinien und Praktiken (2021)		
GRI 2–22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	– Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 3, 6
GRI 2–23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	– Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 12 – Die Managementansätze (GRI 3–3) zu den wesentlichen Themen (GRI 3–2) beschreiben spezifische Grundsätze und Weisungen sowie die Art und Weise, wie diese in der Organisation verankert werden.
GRI 2–24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	– Siehe GRI 2–23
GRI 2–25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	– Siehe GRI 2–16
GRI 2–26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	– Siehe GRI 2–16
GRI 2–27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	Im Berichtsjahr wurden gegen die Migros Bank AG weder relevante Bussen noch nicht monetäre Sanktionen aufgrund wesentlicher Verstösse gegen Gesetze und Vorschriften ausgesprochen. Als «wesentliche Verstösse gegen Gesetze und Vorschriften» gelten solche, die zu einer signifikanten Schädigung der Migros Bank AG geführt haben oder dazu führen könnten. Die Migros Bank hat die neuen Selbstregulierungen der SBVg, die «Richtlinien für die Finanzdienstleister zum Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung» und die «Richtlinien für Anbieter von Hypotheken zur Förderung der Energieeffizienz», die beide am 1. Januar 2023 in Kraft getreten sind, innerhalb der Übergangsfristen umgesetzt. Der Nachhaltigkeitsbericht unterliegt ebenfalls der «Transparenz über nicht finanzielle Belange» nach Art. 964a ff. OR.
GRI 2–28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessensgruppen	– Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 30, 40
Einbindung von Stakeholdern (2021)		
GRI 2–29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	– Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 11
GRI 2–30	Tarifverträge	– Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 24
Wesentlichkeitsanalyse und wesentliche Themen		
GRI 3: Wesentliche Themen (2021)	3–1 Vorgehen zur Bestimmung der wesentlichen Themen	– Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 13
	3–2 Liste der wesentlichen Themen	– Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 13
Aus- und Weiterbildung		
GRI 3: Wesentliche Themen	3–3 Management von wesentlichen Themen	– Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 23
GRI 404: Aus- und Weiterbildung (2016)	404–1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellte	– Umfang der Führungsausbildungen: Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 27 – Umfang der Investitionen in die Weiterbildung der Mitarbeitenden: Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 27
	404–2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	– Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 27 – Die Migros-Gruppe bietet einen Kurs zur Vorbereitung der Pensionierung an.
	404–3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	– Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 27 – Die Leistungen aller Mitarbeitenden werden jährlich bei Mitarbeitendengesprächen beurteilt.
Diversität und Chancengerechtigkeit		
GRI 3: Wesentliche Themen	3–3 Management von wesentlichen Themen	– Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 25
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit (2016)	405–1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	– Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 25–26 – Corporate Governance im Geschäftsbericht 2024, S. 65–66 und S. 69–71
	405–2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	– Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 25
Marketing & Konsumverhalten		
GRI 3: Wesentliche Themen	3–3 Management von wesentlichen Themen	– Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 28
Eigene Angaben	Offenlegung von Produkt- und Dienstleistungsinformationen	– Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 28

Standard	Indikator	Verweis, Kommentar und weiterführende Informationen
Produktverantwortung		
GRI 3: Wesentliche Themen	3-3 Management von wesentlichen Themen	- Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 29, 34-37, 44
Eigene Angaben	Verwaltete Vermögen mit Nachhaltigkeitsbezug	- Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 29-30
Eigene Angaben	Umfang und Wirkung von Nachhaltigkeit im Anlage- und Kreditgeschäft	- Abfragen der Nachhaltigkeitspräferenzen im Anlagegeschäft und Beratungsangebot zur energetischen Sanierung (ENSA-Beratung) im Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 17-19, 35-36 - Klimakennzahlen im Klimabericht 2024, ab S. 19
Klima und Energie		
GRI 3: Wesentliche Themen	3-3 Management von wesentlichen Themen	- Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 33-34
GRI 302: Energie (2016)	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	- Klimabericht 2024, S. 29
GRI 305: Emissionen (2016)	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	- Klimabericht 2024, S. 29
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	- Klimabericht 2024, S. 29
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	- Klimabericht 2024, S. 29
Biodiversität		
GRI 3: Wesentliche Themen	3-3 Management von wesentlichen Themen	- Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 37
Wirtschaftliche Auswirkung		
GRI 3: Wesentliche Themen	3-3 Management von wesentlichen Themen	- Geschäftsbericht 2024 - Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 6
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung (2016)	201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	- Geschäftsbericht 2024, S. 5-6
Eigene Angaben	Stabilisierende und sichernde Wirkung auf den gesamten Schweizer Finanzplatz	- Geschäftsbericht 2024, S. 5-6
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen (2016)	203-2 Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	- Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 40
Eigene Angaben	Vermitteltes Kapital an Kundschaft	- Geschäftsbericht 2024, S. 3, 40
Unternehmensverhalten		
GRI 3: Wesentliche Themen	3-3 Management von wesentlichen Themen	- Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 48 - Corporate Governance im Geschäftsbericht 2024, S. 60-75 - Verhaltenskodex der Migros-Gruppe
Menschenrechte		
GRI 3: Wesentliche Themen	3-3 Management von wesentlichen Themen	- Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 24-27, 49
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten (2016)	414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	- Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 49
Eigene Angaben	Umgang mit Kontroversen im Anlage- und Kreditgeschäft	- Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 49
Datenschutz		
GRI 3: Wesentliche Themen	3-3 Management von wesentlichen Themen	- Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 48
Eigene Angabe	Schulung der Mitarbeitenden zu Datenschutz	- Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 48

Impressum

Migros Bank AG
Postfach
8010 Zürich

[migrosbank.ch](https://www.migrosbank.ch)

Verantwortliche Nachhaltigkeit:
BriefkastenNachhaltigkeit@migrosbank.ch
Medienstelle: medien@migrosbank.ch

Redaktionsschluss: 22. Mai 2025
Publikation: Juni 2025

Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch.
Massgebend ist die deutsche Version.

Konzept und Text: Polarstern AG, Solothurn
Grafik: Polarstern AG, Solothurn
Fotografie: Phil Wenger Photography GmbH, Steffisburg
Übersetzung: Übersetzungsteam der Migros Bank



